

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

289 (10.12.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Südweststaat durch nordbadische Mehrheit

In Nordbaden für Südweststaat 382 017, für alte Länder 287 569, in Südbaden für Südweststaat 223 245, für die alten Länder 383 432 Stimmen

Karlsruhe (Eig. Bericht). Die Volksbefragung am gestrigen Sonntag in den drei südwestdeutschen Ländern über die Wiederherstellung der alten Länder Baden und Württemberg oder die Schaffung des Südweststaates ergab in den drei Stimmbezirken Nordbaden, Nordwürttemberg und dem Land Württemberg-Hohenzollern eine Mehrheit für den Südweststaat. Damit ist die in dem zweiten Neugliederungsgesetz, das der Bundestag beschloß, gestellte Bedingung, wonach in drei der vier Stimmbezirke eine Mehrheit für eine der beiden Lösungen sein muß, zugunsten des Südweststaates erfüllt. Dieser ist damit beschlossen. Im Landesbezirk Nordbaden waren für den Südweststaat 57,5% der abgegebenen Stimmen.

Bei der Durchzählung der beiden badischen Stimmbezirke aber ergibt sich eine Mehrheit für Baden, und zwar in Höhe von 52,3 Prozent gegenüber 51,1 Prozent bei der Volksbefragung vom 24. September 1950. Die genauen Zahlen sind aus der untenstehenden Tabelle zu ersehen.

Bei regnerisch trübem Wetter stimmte gestern die Bevölkerung in den drei südwestdeutschen Ländern über das zukünftige staat-

liche Schicksal ihres Raumes in der Bundesrepublik ab.

Die Abstimmung verlief überall ruhig. In Württemberg war von Wahlpropaganda kaum etwas zu merken. Stärker war die Propaganda im Landesbezirk Nordbaden. In Südbaden dagegen hatten in allen Teilen des Landes die Altbadener und die Südweststaatler ihren ganzen Propagandaapparat eingesetzt. Außer

Lautsprecherwagen zogen überall Trupps durch die Straßen, die Flugblätter verteilten.

Wie stimmten die Städte ab?

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Probeabstimmung am 24. September 1950.)

Karlsruhe: Stimmabg.: 143 718 (136 941). Abgeg.: 99 805 (99 203). Südwest: 31 296 (27 899). Alte Länder: 67 846 (69 721). **Ettlingen:** Stimmabg.: 10 312 (10 024). Abgeg.: 7884 (8198). Südwest: 3495 (3290). Alte Länder: 40 433 (38 135). **Pforzheim-Stadt:** Stimmabg.: 25 708 (23 900). Abgeg.: 2646 (1994). **Bretten:** Stimmabg.: 5690 (5687). Abgeg.: 4504 (4289). Südwest: 3605 (3405). Alte Länder: 832 (760). **Mannheim:** Stimmabg.: 177 862 (172 345). Abgeg.: 114 118 (96 210). Südwest: 71 222 (59 154). Alte Länder: 41 896 (34 761). **Heidelberg:** Stimmabg.: 79 492 (78 548). Abgeg.: 50 280 (45 414). Südwest: 35 160 (30 214). Alte Länder: 14 798 (14 278). **Bad-Baden:** Stimmabg.: 25 346 (24 578). Abgeg.: 17 869 (17 731). Südwest: 3890 (2964). Alte Länder: 13 863 (14 621). **Stadt Rastatt:** Abgeg.: 8077. Südweststaat: 1781 (1349). Altbaden: 6243 (6253).

Stadt Bühl: Abgeg.: 4265. Südweststaat: 788 (627). Altbaden: 3438 (3187). **Stuttgart:** Stimmabg.: 362 667. Abgeg.: 218 094. Südwest: 200 588. Alte Länder: 15 088.

Was geschah nach der Volksabstimmung

Stuttgart (Eig.-Ber.). Der Ablauf der Ereignisse vollzieht sich nach den im zweiten Neugliederungsgesetz festgelegten Terminen. Danach wird etwa bis spätestens 28. Dezember d. J. ein Ministerrat von 8 Mitgliedern aus den drei Ländern einberufen. Bis spätestens zum 9. März 1952 muß die verfassunggebende Landesversammlung gewählt sein. Diese muß bis spätestens 25. März 1952 einberufen werden und spätestens einen Monat nach ihrer Konstituierung den Ministerpräsidenten des neuen Südweststaates wählen. Danach muß bis spätestens 9. Mai 1952 die neue Regierung gebildet werden. Der Ministerrat hat die Aufgabe, die Wahl für die verfassunggebende Landesversammlung durchzuführen. Er hat auch das Recht, einen Verfassungsentwurf vorzulegen.

Der Spruch des Volkes

W.B. Sollten die Länder Württemberg und Baden wieder erstehen, oder würde das neue Staatsgebilde des Südweststaates durch den Spruch des Volkes am 9. Dezember geschaffen werden? Das war die entscheidende Frage. Nicht nur die Bevölkerung der beiden Länder, sondern die ganze Bundesrepublik und die benachbarten Staaten sahen dem Ausgang dieses Abstimmungskampfes mit Spannung entgegen. Monatlang vorher wurden die Chancen der einen und der anderen Partei abgemessen, wobei man sich klar darüber war, daß die Abstimmung in Nordwürttemberg wie in Südwürttemberg-Hohenzollern eine ebenso eindeutige Mehrheit für den Südweststaat wie Südbaden eine solche für die Wiederherstellung des alten Landes Baden ergeben würde. Die Zeit des Rätselratens ist vorbei. Die Entscheidung ist gefallen. Sie fiel wie zu erwarten war, in Nordbaden, dem Zünglein an der Waage. Die beiden Gegner sowohl die Anhänger des Südweststaates wie die Altbadener hatten das taktische Schwergewicht des Kampfes auf diesen heißumkämpften Boden gelegt.

Der Wahlkampf selbst war hart und erbittert. Er war für die Altbadener schwerer zu führen als für die Südweststaatvereiner, weil ihnen keineswegs die Mittel zur öffentlichen Meinungsbildung zur Verfügung standen wie der Gegenseite. Die Badener hätten nach dem Ergebnis der Volksbefragung vom 24. September 1950 ungefähr 8% der abgegebenen Stimmen mehr erhalten müssen, um die Mehrheit zu erreichen. Das wären rund 86 000 Stimmen gewesen, angesichts der gesamten Verhältnisse eine sehr schwer zu lösende Aufgabe. Sie haben dieses Mal zwar ihre Stimmenzahl erheblich vergrößert, aber durch die stärkere Wahlbeteiligung, die auch der Südweststaatvereiner zugutekam, blieb der Prozentsatz nahezu der gleiche wie bei der Volksbefragung, nämlich 57,5% für Südwest und 42,5% für Altbaden, während sich die Stimmendifferenz zu ihren Ungunsten von 85 000 auf 94 000 erhöhte. Beide Parteien hatten also Reserven, zu mobilisieren vermocht, die Altbadener 40 000 Stimmen, und Südwest 50 000 Stimmen.

Es hat sich also ergeben, daß die Altbadener trotzdem sie mit größter Aufopferung unter ihren profilierten Führern Leo Wohleb und Friedrich Werber kämpften und trotz seiner imponierenden aus dem Boden gestampften Massenbewegung gegenüber der von den großen Parteien der SPD und DVP von den Wirtschaftsverbänden und den Flüchtlingsorganisationen ausgehenden Parole für den Südweststaat keinen durchschlagenden Erfolg erzielen konnten. Es ist aber aus den Wählergebnissen zu ersehen, daß die Parteien, die sich für den Südweststaat erklärten, es nicht vermochten, alle ihre Anhänger unter ihrer Parole zu sammeln. Der Riß und das gilt auch für die CDU Nordbadens, die sich an diesem Abstimmungskampf für politisch neutral erklärte, geht jetzt also mitten durch die Parteien hindurch, in dem einen Wahlkreis, z. B. Karlsruhe, stärker, in dem anderen schwächer. Mit dieser Abstimmung vom 9. Dezember in Nordbaden ist die vom Bundestag im zweiten Neugliederungsgesetz gestellte Bedingung, wonach in drei Abstimmungsbezirken eine Mehrheit für eine der drei Länder vorhanden sein muß, zugunsten des Südweststaates erfüllt.

In den einzelnen Wahlkreisen ergeben sich kleinere oder größere Verschiebungen zugunsten von Altbaden und auch des Südweststaates. In Karlsruhe ging die Baden-Mehrheit von 71,4 auf 69% zurück. In Heidelberg-Stadt vergrößerte sich der Südwest-Vorsprung von 67 auf 70, während die Prozentziffer in Mannheim gleich blieb. Pforzheim-Stadt und Land erbrachten Fortschritte für den Südweststaat, während Altbadens absolute Ziffern etwas zunahm. Bruchsal erzielte einen wesentlichen Aufschwung zugunsten von Altbaden von 65 Prozent auf nahezu 70 Prozent. In Buchen und Tauberbischofsheim nahm Altbaden ebenfalls um rund 5 Prozent zu. In Heidelberg-Land zeigte sich eine ähnliche Erscheinung. Karlsruhe-Land hat ebenfalls zugunsten Altbadens einen kleinen Prozentsatz zugenommen. Mannheim-Land blieb gleich, während Sinsheim einen prozentualen Aufstieg für den Südweststaat verzeichnet.

Die große Überraschung ist der Wahlerfolg Leo Wohlebs in Südbaden. Während bei der Probeabstimmung des vorigen Jahres in Südbaden für den Südweststaat 215 000 Stimmen und für Altbaden 316 000 Stimmen abgegeben worden sind, in Prozentziffern ausgerechnet 40,4:59,6, vergrößerten die Altbadener in diesem entscheidenden Gang ihre Stimmziffern auf rund 383 000, erzielten also ein Mehr von 87 000 Stimmen, während die Südweststaatvereiner nur 19 000 Stimmen auf 233 000 aufzuholen vermochte. Dadurch ergibt sich in Südbaden zugunsten der Wiederherstellung des alten Landes ein Mehr gegenüber Südwest von rund 150 000 Stimmen. Die Prozentzahlen vermindern sich dadurch für den Südweststaat auf 37,8%, während Altbaden auf 62,2% ansteigt. Würden die Stimmziffern durch das gesamte Land durchgezählt worden sein, so hätte sich bei der Probeabstimmung des vorigen Jahres ein Mehr zugunsten von Altbaden von 16 000 ergeben. Dieses Mehr ist aber bei der jetzigen Entscheidung durch den gewaltigen Stimmenzufluß in Südbaden auf rund 56 000 angestiegen da Nordbaden zum Ausgleich des Minus an Südweststaatsstimmen in Südbaden nur 94 000 beizutragen vermog.

Damit ist das eingetroffen, was wir in unserem Leitartikel vom Samstag als eine schwere moralische Hypothek für den kommenden Südweststaat bezeichnet haben. Diese Situation ist durch die Entscheidung des Bundestages geschaffen, der statt die Durchzählung anzuerkennen, sich für die Abstimmung in den vier Abstimmungsbezirken festlegte. Sie kann nur durch den Geist aufrichtiger Verantwortlichkeit und weitgehenden Verständnisses für Baden abgetragen werden, wenn der neue Staat eine politische Heimat für alle werden soll.

Volksbefragung vom 9. Dezember 1951 in den drei südwestdeutschen Ländern

Gebiet	Zahl der Stimmberechtigten	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung in Prozent	Gültige Stimmen	Davon wurden abgegeben für:						
					Südweststaat	Prozent	die alten Länder	Prozent			
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
Landesbezirk Württemberg	1 632 317	1 589 964	97,4	822 881	666 905	769 533	623 689	93,5	53 328	43 216	6,5
Landesbezirk Nordbaden	995 251	984 657	98,9	669 586	580 169	382 017	382 962	57,5	287 569	247 207	42,5
Land Südbaden	883 508	830 956	94,1	616 690	531 668	223 245	214 945	37,8	383 432	316 723	62,2
Land Württemberg-Hohenzollern	776 593	734 964	94,7	397 502	350 826	363 321	324 380	91,4	34 181	26 446	8,6
Gesamtbaden	1 878 759	1 815 613	96,6	1 286 276	1 111 837	605 262	547 907	47,7	671 001	563 930	52,3
Gesamtwürttemberg	2 408 910	2 324 928	96,5	1 220 383	1 017 731	1 132 854	948 069	92,4	87 509	69 662	7,6
Zusammen:	4 287 669	4 140 541	96,6	2 500 659	2 129 568	1 738 116	1 495 976	70,1	758 510	633 692	29,9

Die kleinen Zahlen sind die Ergebnisse der Volksbefragung vom 24. September 1950

Ministerpräsident Dr. Maier befriedigt

Die Arbeitsgemeinschaft der Badener bleibt gesamtbadische Volksbewegung

Stuttgart (Eig. Ber.). Ministerpräsident Dr. Maier dankte den Wählern und Wählerinnen Südwestdeutschlands für das Vertrauen, das sie mit ihrem Ja zum Südweststaat für die Zukunft des gemeinsamen Staates ausgesprochen haben. „Mit hoher Befriedigung ist davon Kenntnis zu nehmen, daß die badisch-württembergischen Landeshälften sich weder von egoistischen Erwägungen noch von der Verärgerung über die Begleitumstände leiten ließen und daß sie den größeren staatspolitischen Gesichtspunkten gefolgt sind. Das Stimmresultat von Nordbaden beweist, daß der vor sechs Jahren gegründete Staat Nordwürttemberg-Baden, begonnen hat, zusammenzuwachsen.“ Die Bevölkerung des Landes Südbaden habe sich, wie der Ministerpräsident weiter erklärte, leider in ihrer Mehrheit im gegenwärtigen Augenblick zum Zusammenschluß nicht entschließen können. „Auch ihrer Haltung muß Verständnis entgegengebracht werden. Bei der gesamten Sachlage kann man nur hoffen, daß, nachdem die gesamte Bevölkerung eindeutig gesprochen hat, man sich von allen Seiten von dem Grundsatze leiten läßt, daß man in einer Demokratie mit Würde gewinnen, aber auch mit derselben Würde unterliegen muß.“

Wohleb appelliert an den Bundestag

Freiburg (Eig. Ber.). Staatspräsident Wohleb gab eine Erklärung ab, die in ihrem wesentlichen Teil folgendermaßen lautet: „Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß wir dieses Abstimmungsergebnis als entscheidend für die Bildung eines Südweststaates anerkennen.“

Neues in Kürze

Key West (dpa). Präsident Truman beschloß am Samstag überraschend, nach Washington zurückzuzugreifen. Der Präsident will heute wichtige Besprechungen mit den Stabschefs und den führenden Persönlichkeiten des Außenministeriums führen.

London (AP). Die britische Regierung hat die Einführung des Dezimalsystems in ihrer Währung abgelehnt. Schatzkanzler Richard Austen Butler teilte dem Unterhaus mit eine Aufteilung des Shilling in zehn anstatt der bisherigen zwölf Pennies sei wegen material- und arbeitstechnischen Schwierigkeiten zur Zeit unangebracht. Auch eine 20prozentige Erhöhung des Wertes der bronzenen Penny-Münzen stelle keine ausreichende Lösung dar.

Paris (AP). Der französische Ministerpräsident Rene Pleven hat am Samstagmorgen in der Nationalversammlung im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Schumanplans die Vertrauensfrage gestellt die am kommenden Dienstag behandelt wird.

Straßburg (AP). Die Beratende Versammlung des Europarates billigte am Samstag einen Zusatzartikel zur europäischen Konvention der

zumal auch das Bundesverfassungsgericht zugegeben hat, daß das Gesetz in dem entscheidenden Paragraphen eine Ungleichheit der Chancen enthält.

„Die politische Lage im Südwestraum ist unhaltbar geworden. Die Vergewaltigung des badischen Volkes durch diesen Abstimmungsmodus, der nichts anderes als einen Wahlkrieg bedeutet, ist augenscheinlich.“

„Wir appellieren an die höhere politische Einsicht des Bundestages, der nicht wird umhin können, aus dem Abstimmungsergebnis Folgerungen zu ziehen.“

Staatspräsident Wohleb schloß seine Stellungnahme mit den Worten: „Jetzt geht es erst recht los!“

Die Erklärung der Badener

Karlsruhe (Eig. Bericht). Die Arbeitsgemeinschaft der Badener gab in Übereinstimmung mit der südbadischen Regierung zu den vorläufigen Ergebnissen der Volksabstimmung über die Bildung folgende Erklärung ab: „Die Arbeitsgemeinschaft stellt fest, daß sich erneut die Mehrheit des badischen Volkes für die Wiederherstellung Gesamtbadens ausgesprochen hat. In Nordbaden fehlen rund 94 000 Stimmen. Die gesamtbadische Mehrheit hat sich jedoch auf 56 000 erhöht, während sie das letzte Mal nur 16 000 betrug. Bei dieser Lage ist es ausgeschlossen, daß wir dieses nur durch künstliche Abstimmungsbezirke herbeigeführte Abstimmungsergebnis als politisch ausreichend für die Bildung eines Südweststaates anerkennen. Der Landesverband wird daher als gesamt-

samtbadische Volksbewegung geschlossen bleiben und in vorderster Front den Willen der Mehrheit des badischen Volkes zu verteidigen wissen. Der Hauptvorstand wird in der kommenden Woche die hierzu nötigen Beschlüsse fassen.“

Nordbadische Stellungnahmen

Karlsruhe (Eig.-Ber.). Der geschäftsführende Präsident des Landesbezirks Nordbaden, Wirtschaftsmann Dr. Veit, gab eine Erklärung ab, in der er folgendes sagte: „Unsere Gegner von gestern waren und sind unsere Brüder und Schwestern. Wir wollen nicht durch Siegesjubel ihre Gefühle verletzen, sondern ihnen

die Hand reichen. Wir werden unser Schicksal in die Hand nehmen und den badischen Interessen in dem neuen Staat volles Recht verschaffen.“

Landtagsabgeordneter Alex Möller schloß sich diesen Ausführungen Dr. Veits an.

Der Landesvorsitzende der CDU Nordbadens, Dr. Franz Gürk, erklärte, die CDU Nordbadens werde in dem neuen Südweststaat aufrichtig mitarbeiten und die Belange der badischen Landschaft und des badischen Volkes in dem neuen Staat vertreten. Er bedauert, daß durch die Versagung der Durchzählung der Stimmen dem Ergebnis ein gewisser Makel anhaftet.

Adenauer fährt heute nach Straßburg

Der Besuch in England war erfolgreich

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Der Bundeskanzler wird heute nach Straßburg zu Besprechungen mit dem italienischen Ministerpräsidenten, Außenminister Schuman, dem norwegischen und dem belgischen Außenminister abreisen.

Diese Konferenz gilt der Frage der politischen Organisationen der Europa-Armee und der allgemeinen Erwägung, ob nicht am besten überhaupt ein europäisches Parlament und ein europäischer Ministerrat gebildet werden sollen. Der ursprüngliche Plan, eine zweiteilige Konferenz durchzuführen ist aber dadurch eingeschränkt worden, daß Außenminister Schuman schon am Dienstag wieder zur Kammerdebatte nach Paris zurückkehren muß.

Diese Straßburger Besprechung wird nur vorbereitenden Charakter tragen und es steht auch keineswegs fest, ob Dr. Adenauer in der Europaraterversammlung über die politische Föderation Europas sprechen wird, denn er mußte diese Ausführungen unmittelbar vor der entscheidenden Verhandlung in der französischen Kammer über den Schumanplan machen.

Der Kanzler wird am Dienstag noch in Straßburg bleiben und dann nach Bonn zurückkehren, um an den Beratungen der Bundestagsausschüsse über den Schumanplan teilzunehmen. Denn wenn die französische Kammer den Schumanplan annimmt, will der Bundestag am 17. und 18. Dezember den Schumanplan verabschieden, wonach der Bundesrat am 23. Dezember entscheiden wird.

Dr. Adenauer hat die Strapazen seiner englischen Reise außerordentlich gut ertragen und sein Besuch in England wird als ein voller Erfolg bezeichnet. Denn, wie aus Regierungskreisen bekannt wird, ist über folgende Punkte Einverständnis erzielt worden:

Positive Förderung der europäischen Einigung durch England. Enge Fühlungnahme eines Europabundes und des britischen Weltreiches

Überraschender Beschluß Pankows

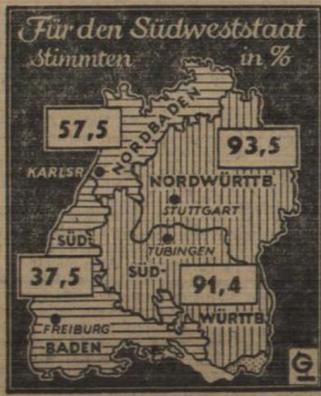
Berlin (AP/dpa). Die Regierung der sowjetischen Besatzungszone hat am vergangenen Samstag die Einladung in Paris an die Debatte über gesamtdeutsche Wahlen im politischen Ausschuß der UN-Vollversammlung teilnehmen sollen, offiziell und überraschend angenommen.

im Rahmen der gemeinsamen Atlantikarmee. Eintreten für eine Europa-Armee mit deutscher Beteiligung.

Keine Neutralisierung Deutschlands.

Auf englischer Seite war man besonders lebhaft daran interessiert, zu erfahren, ob die Demokratie in Deutschland fest verankert sei. Der Kanzler konnte aller in dieser Hinsicht geäußerten Befürchtungen beseitigen, wie andererseits die englische Seite alle etwaigen Zweifel darüber zerstreute, daß eine Verständigung des Westens mit den Sowjets irgendwie auf deutsche Kosten erfolgen würde.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat nach seiner Rückkehr aus England dem britischen Premierminister Winston Churchill und dem britischen Außenminister Anthony Eden in zwei Telegrammen seinen Dank für die Aufnahme ausgesprochen, die ihm in England bereitet worden sei. Die ihm bewiesene Gastfreundschaft sei ein Zeichen für die neue Epoche einer Zusammenarbeit, die sich aufbaue auf Verständlichkeitsbereitschaft, loyaler Zusammenarbeit und Vertrauen.



Von London, der Metropole des Empire, nach Straßburg, zur Europahauptstadt

Adenauers englische Erfahrungen und europäische Enttäuschungen
Von unserem Dr. A. R. - Redaktionsmitglied

Bonn. Der Bundeskanzler ist an diesem Wochenende in Bonn gewissermaßen nur aus dem Flugzeug aus London in den Zug nach Straßburg umgestiegen. Dr. Adenauer tritt mit den Erfahrungen seiner Englandreise in der Tasche die Reise nach Straßburg an.

Es kann kein deutlicheres Zeichen für die Richtigkeit seiner vor seinem Englandbesuch bekundeten Auffassung geben, daß es im heutigen Europa keine rein zweiseitigen Beziehungen zwischen zwei Ländern geben kann, sondern alle Probleme sich auf internationaler Ebene verknüpfen. Auch die Gespräche des Kanzlers in England gingen in erster Linie um Europa, um Deutschland und um Englands Einstellung zu Europa. Der Kanzler hatte allerdings weder die Aufgabe noch die Absicht, als „Botschafter Europas“ nach London zu gehen und einen Beitritt Englands zur europäischen Föderation in ihren vielfältigen Formen zu bewirken. Wenn auch Churchill, als er noch Führer der Opposition war, Europa gute englische Ratschläge gab, konnte der Kanzler nicht seinerseits Churchill europäische Ratschläge geben und nicht von ungefähr betonte er in all seinen Ansprüchen auf englischem Boden sein Verständnis für die besondere Stellung Englands im Rahmen seines Weltreichs.

Dieses Verständnis für Englands Haltung wird seinen britischen Gesprächspartnern das Verständnis für Adenauers Entschluß erleichtert haben, in Straßburg für die „Kleine Europaunion“ der Schumanplanländer einzutreten, und jedes Mißverständnis ausgeräumt haben, daß dieses Europa ohne England ein Europa gegen England sein solle.

Der Vorschlag, Verbindungsorgane zwischen England und der europäischen Union zu bilden, bleibt das eine Ergebnis des Englandbesuches. Das andere ist die Bereinigung eines immer

noch in England bestehenden tiefen Mißtrauens gegen die deutsche Politik von morgen. Dieses Mißtrauen, daß ein Deutschland, das wieder Soldaten habe, „die Kanonen auch einmal wieder gegen Westen richten könne“, wie ein englisches Blatt offen schrieb, kam noch in den letzten Tagen vor der Kanzlerreise drastisch in der englischen Presse zum Ausdruck und unter diesem Blickwinkel muß die auffällig oft wiederholte Versicherung während der Tage des Aufenthaltes Dr. Adenauers in England verstanden werden, daß man sich völlig einig sei, deutsche Verbände nur im Rahmen einer europäischen Armee aufzustellen. Die Möglichkeit eines Aufmarsches deutscher Divisionen zum Angriffskrieg gegen Osten wird zwar in deutschen Augen als das gleiche Hirngespinnst erscheinen wie die Wiederkehr eines deutschen Rapallo; aber in englischen Augen sehen sich diese Dinge anscheinend anders an und der Kanzlerbesuch hat in dieser Hinsicht unverkennbar klärend gewirkt.

Kein „historischer Augenblick“

Mehr als solche Klärung und sachliche Aussprache war nicht zu erwarten. Die Versicherung, daß sie „in freundschaftlicher Atmosphäre“ stattfand, bedeutet nur eine Selbstverständlichkeit. Die Kommentare, daß die Englandreise ein „neuer Höhepunkt außenpolitischer Entwicklung“ geworden sei, bezeugen ein falsches Pathos und auch der gern berufene „historische Augenblick“ sollte nicht zu sehr strapaziert werden. Es kann keine historischen Augenblicke in einem Augenblick geben, in dem alles in Fluß ist. Churchill hat die Reise zu Truman vor sich, Adenauer fährt nach Straßburg zu einem in die Krise geratenen Europarat, der Schumanplan steht in Paris in härtester Auseinandersetzung und der Abschluß des Generalver-

trages ist mit den Zusatzabkommen belastet, wie die letzten Veröffentlichungen über deren Inhalt und ihr Echo gezeigt haben.

Sowohl der amerikanische Hochkommissar wie die deutsche Seite haben festgestellt, daß es sich nur um alliierte Vorschläge, nicht um unverrückbare Forderungen der Alliierten handle, daß ferner deutsche Gegenanschläge gemacht seien und die Verhandlungen in keiner Weise abgeschlossen seien. Dennoch bleibt dieses alliierte Ausgangspunktes nicht leicht sein werden und es nicht ganz zutreffend war, nur von „technischen Fragen“ zu sprechen, die nach dem Generalvertrag noch zu klären seien. Diese Fragen sind vielmehr von größtem Gewicht auch für die Haltung des Bundestags zum Schumanplan, dessen Ja ausgesprochen von der klaren Gewißheit abhängt, daß mit diesem Plan alle Beschränkungen der deutschen Stahl-erzeugung fallen. Die Ausschüsse des Bundestags und des Bundestags werden darauf bestehen, diese Klarheit zu erhalten.

So wird der Bundeskanzler nach London und Straßburg in Bonn selbst das große politische und europäische Gespräch führen müssen und der Gesprächspartner wird dann das Parlament sein.

Deutsche vor der UNO

Paris (AP). Zum erstenmal in der Geschichte der Vereinten Nationen haben am Samstag offizielle deutsche Vertreter im Namen der Bundesrepublik in deutscher Sprache vor diesem Forum gesprochen und die Wiedervereinigung Deutschlands auf Grund freier Wahlen als das Hauptanliegen der deutschen Politik bezeichnet. Die deutsche Abordnung, bestehend aus von Brentano, dem regierenden Bürgermeister von Berlin Ernst Reuter (SPD) und dem Bundestags-Vizepräsidenten Dr. Hermann Schäfer (FDP), hatte kurz vor elf Uhr den Sitzungssaal im zweiten Stock des Palais Chailot betreten und zuerst in der vorderen Reihe der Delegiertenplätze, dann an einem für sie reservierten Tisch in der Mitte des Raumes Platz genommen.

Italien will Revision des Friedensvertrags

Eine Note an die Signatarmächte

Rom (AP). Italien hat alle Signatarmächte seines Friedensvertrags am Samstag in gleichlautenden Noten um die Revision des Vertrages „im Geiste der Dreimächte-Erklärung der Vereinten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs vom 26. September“ ersucht. Im einzelnen schlägt Italien vor:

1. Die Kriegsschuld Klausel in der Präambel des Vertrages zu streichen.
2. Verschiedene politische Beschränkungen, die einen Eingriff in die inneren Angelegenheiten und einen Mangel an Vertrauen in Italiens demokratische Einrichtungen darstellten, aufzuheben, darunter die Aufforderungen zum Schutz der Menschenrechte, zur Zerschlagung

der faschistischen Partei und zur Annahme demokratischer Lebensformen.

3. Die Beschränkungen der Stärke der italienischen Streitkräfte aufzuheben, da sie „Italiens Stellung als gleichberechtigtes Mitglied der Familie der Völker nicht mehr entsprechen.“

Die italienische Regierung betont, auf diesem Wege und nicht über die Vereinten Nationen um eine Revision nachsuchen zu müssen, da seine Aufnahme in die Vereinten Nationen „durch die wiederholten Vetos eines der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates“ (gemeint ist die Sowjetunion) verhindert worden sei. Moskauer diplomatische Kreise glauben, daß der Kreml das italienische Ersuchen ablehnen wird.

Verfassungsgericht überlastet

Bad Dürkheim (dpa). Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Hermann Hoepker-Aschoff, kündigte an, daß das Bundesverfassungsgericht im Januar eine Entscheidung über das Verbot der kommunistischen Volksbefragung über die Remilitarisierung fällen werde. Rund zwanzig Gerichte aus Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hätten die Rechtsgültigkeit dieses Verbots bezweifelt.

Aus der Weimarer Republik haben wir gelernt, sagte der Präsident, der zum Pfälzischen Juristentag in Bad Dürkheim sprach, daß der Staat denjenigen die Freiheit nicht geben darf, die seine Freiheit zerstören wollen.

Das Bundesverfassungsgericht ist, wie Hoepker-Aschoff ausführte, gegenwärtig überlastet. Er habe den Bundesjustizminister brieflich gebeten, den Verfassungsrichtern wissenschaftliche Assistenten beizugeben. Unter Umständen müsse eine Gesetzesänderung vorgenommen werden, weil der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts nach den bisherigen Erfahrungen wesentlich stärker belastet sei als der Zweite Senat.

Wohle dementierte

Freiburg (dpa). Der badische Staatspräsident Leo Wohle dementierte Meldungen, nach denen er beim Zustandekommen eines Südweststaates deutscher Gesandter in der Schweiz werden soll. Er habe mit dem Bundeskanzler bisher nicht über eine diplomatische Verwendung verhandelt.

Faustschläge als Argumente

München (dpa). Zu Zwischenfällen kam es gestern bei einer KPD-Kundgebung mit dem Parteivorsitzenden Max Reimann im Münchener Zirkus Krone.

Als Reimann behauptete, die deutsche Jugend werde jeden Gestellungsbefehl zerreißen, rief ein Teilnehmer: „Aber auch die von der Volkspolizei!“ Der Zwischenrufer wurde von kommunistischen Ordnern mit Faustschlägen aus dem Raum getrieben. Bayerns KPD-Vorsitzender Hermann Schirmer drohte einem anderen Zwischenrufer mit der „Stimmung der Anwesenden“, die einige im Saal anwesende „bezahlte Elemente“ entfernen werde.

Reimann war mit Fahnenstangen und Händeklatschen empfangen worden.

Südwestdeutsche Umschau

Mergentheim (swk). In verschiedenen bayerischen und angrenzenden württemberg-badischen Gebieten sind gegenwärtig eine große Anzahl von Heilmittelschwündern unterwegs, um der Landbevölkerung „Geheimmittel“ aller Art, Mixturen und Lebenselixiere „von wunderlicher Wirkung“ zu hohen Preisen zu verkaufen. Vielfach führen sie in Drogerien erhebliche Präparate mit sich, die sie zum zehnfachen Preis absetzen. Eine sechszehnjährige Frau hatte ein solches Mittel erworben und starb daran. Herz- und Nervensäfte, die sich als völlig wirkungslos erwiesen, wurden kranken Personen zu Preisen bis zu 180 DM aufgeschwatzt.

Weinheim (k). Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern am 12. Dezember in Weinheim die Eheleute Heinrich Oswald und Frau Anna Rosina geb. Pfisterer, die beide im 83. Lebensjahre stehen. Der Jubilar stand jahrzehntelang als Obermüller im Dienste der Hildebrandschen Mühle in Mannheim und Weinheim.

Mannheim (nk). Beim Verlassen eines Fahrradweges wurde in Mannheim ein Radfahrer von einem Motorrad erfaßt und erlitt einen Schädelbruch, dem er kurze Zeit darauf erlag. — Bei Walldorf wollte eine 43 Jahre alte Radfahrerin in der Dunkelheit die Autobahn überqueren, wurde dabei aber von einem Personwagen erfaßt und auf der Stelle getötet.

Mannheim. Im Mannheimer Rosengartehof fanden zum erstenmal Einschreibungen für Rohltabake aus der diesjährigen Ernte statt. Oberbürgermeister Dr. Heimerich würdigte dieses Ereignis in einer Ansprache an die zahlreich erschienenen Käufer der Rohltabake. Der in Kommission aufkaufte und wies darauf hin, daß mit diesem Ereignis die Stadt wieder an alte Tabaktradition anknüpft. Es konnten teilweise recht gute Preise erzielt werden. Die Zigarren- und Stumpenindustrie des gesamten Bundesgebietes zeigte sich außerordentlich interessiert. Ebenso der Rohltabakhandel, der teils auf eigene Rechnung, teils in Kommission aufkaufte.

Mannheim (nk). Bei Mannheim-Käfertal wurde ein deutscher ET-Taxifahrer von zwei amerikanischen Soldaten überfallen und beraubt. Beim Eintreffen einer Militärpolizeistreife waren die beiden Soldaten bereits entkommen.

Bretten. Am Sonntag, gegen 17 Uhr, prallte ein Pkw zwischen Gondelsheim und Dieboldsheim auf einen Lastzug. Der Fahrer wurde sofort getötet, eine Frau wurde schwer verletzt. Der Pkw wollte in einer Kurve einen Lastzug überholen und wurde von einem entgegenkommenden erfaßt.

Bühl (dpa). Die „Deutsche landwirtschaftliche Presse“ schritt vor, in Mainz und Klauenstein erkrankte Kühe mit Zitronen zu füttern. Entsprechende Versuche seien in Deutschland bereits mit gutem Erfolg gemacht worden. Zuerst habe man in Mittelamerika beobachtet, daß Rindviehherden, die Früchte von Zitronenbäumen fraßen, im Gegensatz zu anderen Viehherden nicht von der Maul- und Klauenseuche befallen wurden.

Freiburg (swk). Die Stadtverwaltung hat mit der Volkshochschule eine Vereinbarung getroffen, die allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der

Stadtverwaltung ermöglicht, zu verbilligten Gebühren an den Deutschkursen der Volkshochschule teilzunehmen.

Südbaden

Stimmkreis	Zahl der Stimmberechtigten	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung in Prozent	Gültige Stimmen	Davon wurden abgegeben für:											
					Südweststaat	Prozent	die alten Länder	Prozent								
1	2	3	4	5	6	7	8	9								
Donäueschingen	35 618	33 402	25 435	21 538	51,5	64,5	25 212	21 161	10 846	10 892	43,0	51,5	14 366	10 269	57,0	48,5
Konstanz	83 335	48 647	54 915	29 562	65,8	60,8	54 473	28 913	28 416	15 071	51,9	52,1	26 057	13 842	48,1	47,9
Konstanz-Stadt		28 273		19 116	67,6			18 853		12 286	65,2		6 567		34,8	
Säckingen	32 669	29 936	21 594	18 002	66	60,1	21 373	17 578	6 265	6 541	29,3	37,2	15 108	11 037	70,6	62,8
Stockach	26 433	25 081	18 695	15 975	65,2	63,7	18 509	15 722	10 954	10 246	59,2	65,2	7 555	5 476	40,8	34,8
Überlingen	32 586	30 799	23 558	20 147	72,3	65,4	23 362	19 919	15 310	15 237	65,5	76,5	8 052	4 682	34,4	23,5
Villingen	40 680	37 189	26 739	25 093	65,7	67,5	26 474	24 619	15 014	15 583	56,7	63,3	11 459	9 036	43,3	36,7
Waldshut	34 399	32 418	24 419	18 002	71,2	55,5	24 214	17 591	7 430	7 179	30,7	40,8	16 784	10 412	69,3	59,2
Emmendingen	56 478	52 925	39 717	32 899	70,3	62,2	39 302	32 231	15 260	13 932	38,8	43,2	24 042	18 299	61,2	68,5
Freiburg	118 456	38 157	29 776	22 493	76,0	58,9	88 997	22 139	36 956	7 125	41,5	32,2	52 040	15 034	58,5	67,8
Freiburg-Stadt		76 464		53 143	69,4			52 462		25 648	48,9		26 815		51,1	
Kehl	28 955	27 766	16 192	15 690	55,9	56,5	16 014	15 442	6 603	3 957	41,2	25,6	9 411	11 485	58,7	74,4
Lahr	47 403	40 019	32 900	27 749	69,4	63,0	32 547	27 112	12 940	10 028	39,8	37,0	19 606	17 084	60,2	63,0
Lörrach	71 113	65 356	45 079	39 793	63,4	60,9	44 620	38 692	20 476	19 777	45,9	51,1	24 144	18 915	54,1	48,9
Müllheim	30 809	28 742	21 014	16 943	68,2	58,9	20 871	16 746	9 179	7 808	44,0	46,6	11 692	8 938	56,0	53,4
Neustadt	24 617	23 560	17 909	16 086	72,7	68,2	17 721	15 782	5 942	6 473	33,5	41,0	11 779	9 309	66,5	59,0
Offenburg	55 614	52 111	42 968	36 981	77,3	71,0	42 419	36 163	8 791	7 066	20,7	19,5	33 628	29 097	79,3	80,5
Wolfach	30 290	28 474	21 257	18 972	70,2	66,6	21 006	18 503	8 006	7 548	38,1	40,8	13 000	10 955	61,9	59,2
Bühl	46 831	44 445	36 807	32 931	75,6	74,1	36 453	32 510	3 784	3 142	10,4	9,7	32 669	29 368	89,6	90,3
Rastatt	61 894	58 614	45 716	42 744	73,9	72,9	45 370	41 920	7 183	6 442	15,8	15,4	38 186	35 478	84,2	84,6
Stadt Baden-Baden	25 340	24 578	17 870	17 731	70	72,1	17 533	17 589	3 890	2 964	21,3	16,9	13 863	14 625	78,7	83,1
Gesamtergebnis für Südbaden:	883 526	830 956	622 536	541 590	70,5	65,2	616 691	531 668	233 245	214 945	37,8	40,4	383 440	316 723	62,2	59,6

Die kleinen Zahlen sind die Ergebnisse der Volksbefragung vom 24. September 1950



42. Fortsetzung

„Leider...“, entgegnete die Sekretärin, „...da das Atelier von Herrn Dagussa sich gegenüber dem Warenhaus befindet, war es kein Wunder, daß das Personal im Geschäft es bereits erfahren hatte. Solche Sachen sprechen sich ja wie ein Lauffeuer herum. Ich glaube, die Putzfrauen erzählten es sich bereits. Heute morgen war ich aber gerätig beschäftigt, daß ich mich nicht näher darum gekümmert habe. Die Sache mit Herrn Rüdiger hat mir nachgerade Sorgen genug bereitet. In meinem ganzen Leben habe ich noch nichts mit dem Gericht zu tun gehabt.“

„So alt sind Sie ja noch gar nicht“, meinte der Kriminalrat, Ruth Ebinger zuckte nachlässig mit den Schultern.

„Wie man es nimmt“, erwiderte sie obenhin. „Sie waren also nicht mit Herrn Dagussa befreundet?“

„Ich? Um Gottes willen! Mit einem Künstler?“

„Schön...“, sagte Kriminalrat Brandt, „das auch nur nebenbei. Der Grund, der Ihre Anwesenheit hier erforderlich macht, ist ein anderer. Herr Rüdiger Chauffeur, Krause, hat eine Tochter. Ihr Name ist Betty. Sie war, soweit wir wissen, eine Zeilung in der Lebensmittellieferung des Warenhauses als Verkäuferin tätig. Können Sie uns sagen, warum sie

ohne einen ersichtlichen Grund eines Tages Knall und Fall entlassen wurde?“

„Betty Krause? Das war doch... warten Sie mal... natürlich. Sie hatte sich mit unserem Personalchef, Herrn Mombarth, in den Haaren gehakt. Es ging dabei um einen Urlaub, der ihr nicht zustand. Die Auseinandersetzung nahm Formen an, die Herrn Mombarth schließlich veranlaßten, Betty Krause das Monatsgehalt auszuzahlen und sie auf der Stelle zu entlassen. Später war ihr Vater deswegen beim Chef, und es gab einen heftigen Krach deswegen. Wissen Sie, der gute Krause hat nämlich einen sozialen Tiefsinn. Dann schimpft er über die Ungerechtigkeit von Gott und aller Welt. Mir erzählte er einmal, es sei ihm auch nicht an der Wiege gesungen worden, daß er bei einem Mann wie Rüdiger Chauffeur spielen mußte. Es sei seine Absicht gewesen, in die Handelsmarine einzutreten. Aber man hätte ihm erklärt, seine geistigen Fähigkeiten wären nicht ausreichend. Seitdem haßte er wohl jeden, der es im Leben zu etwas gebracht hatte. Und so war er auch gegen Herrn Rüdiger eingenommen. Es gab eine Zeit, da sollte er entlassen werden, aber Herr Rüdiger nahm wieder Abstand davon. Merkwürdigerweise erhöhte Herr Rüdiger sein Gehalt. Können Sie diese schreck-

liche Lampe nicht fortnehmen? Von dem Licht bekommt man ja Kopfschmerzen.“

Der Kriminalrat stellte die Lampe zur Seite, und Ruth Ebinger atmete erleichtert auf.

„Warum Betty Krause Urlaub haben wollte, wissen Sie wohl nicht?“

„Nein. Aber...“

„Was, aber...?“

„Ach nichts“, sagte Ruth Ebinger. „Betty kam mir in der Zeit so merkwürdig verändert vor. Mitunter stand sie völlig geistesabwesend irgendwo herum und fuhr entsetzt zusammen, wenn man sie ansprach. Ich weiß auch nicht, was sie hatte.“

Burckhardt, der seine Zeitung zusammengefallen und sie in die Tasche gesteckt hatte, näherte sich in diesem Augenblick dem Schreibtisch und setzte sich auf den zweiten Stuhl. „Ich erfaßt eine tiefe Trauer, wenn jüdische hübsche Damen zu schwindeln beginnen“, sagte er betrübt aber nicht ohne Ironie. „Sie haben diesen begabten Meister des Pinsels und der Palette nicht näher gekannt?“

„Ich sagte ja bereits, daß ich ihn nicht näher kannte. Aus welchem Grund sollte ich Sie wohl beschwindeln?“

„Das ist ja gerade mein Kummer“, entgegnete der Kommissar. „Ich möchte es gern wissen, und Sie haben nicht die Absicht, es uns zu sagen. Schließen wir einen Kompromiß, indem Sie uns eine andere Frage wahrheitsgemäß beantworten. Waren Sie nicht sehr beunruhigt, als Sie vernahmten, daß Ralph Dagussa in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden war?“

„Nun“, bestätigte die Sekretärin, „die Nachricht war nicht gerade erfreulich.“

„Können Ihnen nicht Bedenken bei der Nachricht des Todes von Dagussa?“

Ruth Ebinger sah den Kommissar ruhig an. „Was soll das Katze-und-Maus-Spiel?“ fragte

sie unverhofft. „sagen Sie doch schon, was Sie wissen.“

„Ich hätte es gern von Ihnen gehört“, beharrte Burckhardt.

„Sie irren sich“, erklärte Ruth Ebinger. „Gott sei Dank kann ich genau nachweisen, wo ich in der vergangenen Nacht gewesen bin. Ich habe nichts mit der Sache zu tun.“

Burckhardt lachte leise. „So war es nicht gemeint. Ich bin davon überzeugt, daß Sie noch nie in Ihrem Leben eine Schußwaffe in der Hand gehabt haben. Etwas anderes haben Sie sicher einmal in den Händen gehalten. Ihr Porträt, nicht wahr? Dies Bild mit den freien Schultern. Dagussa liebte diese Sujets. Dies Bild von Ihnen befindet sich neben vielen anderen auch nicht fertig gewordenen Arbeiten in seinem Atelier. Hat er es etwa nach Ihrer Fotografie gemalt?“

Ruth Ebinger entschloß sich die Wahrheit zu sagen. Ohne eine Spur von Verlegenheit erklärte sie: „Ich brauche Ihnen ja wohl nicht erst zu sagen, daß es mir keineswegs annehmbar war, das Vorhandensein dieses Bildes ohne weiteres zuzugeben. Aber wenn Sie darüber orientiert sind, hat es ja keinen Zweck, es abzustreiten. Ich kannte Dagussa also.“

Die Offenheit von Ruth Ebinger nahm Burckhardt für sie ein. Kriminalrat Brandt hingegen saß etwas pikiert von dem Geständnis hinter seinem Schreibtisch.

„Eine andere Frage“, fuhr Burckhardt fort, „wie war das eigentlich...? Die Einnahmen der Tageskassen in dem Warenhaus wurden am nächsten Morgen zur Bank gebracht, nicht wahr?“

„Ja. Dies war nicht anders möglich, da zur Zeit der Abrechnung die Banken ihre Schalter bereits geschlossen hatten.“

„Richtig...“, nickte Burckhardt, „wo wurde dies Geld über Nacht aufbewahrt?“

„Aus den einzelnen Abteilungen kam es zur

Hauptkasse und wurde dort verbucht. Danach brachte es ein Buchhalter zu mir in das Sekretariat, und dort wurde es in dem Safe eingeschlossen. Am anderen Morgen kam es dann zur Bank.“

„Der Tag, an dem Herr Rüdiger starb, machte darin keine Ausnahme?“

„Nein.“

„Wer brachte das Geld gewöhnlich zur Bank?“

„Wir hatten einen Kassenboten.“

„Würde auch an jenem Morgen, an dem Sie Herrn Rüdiger tot im Konferenzsaal fanden, Geld zur Bank gebracht?“

Ruth Ebinger zögerte mit der Antwort. Aber dann erklärte sie: „Nein, an jenem Morgen nicht.“

„Und warum nicht?“

„Es erübrigt sich. Herr Rüdiger hatte sich am Abend vorher fast den Gesamtbetrag der Tageseinnahme aushändigen lassen. Ich erhielt hierüber eine Quittung, legte diese in den Safe, und von dort dürfte sie zur Buchhaltung gekommen sein.“

„Entsinnen Sie sich, wie hoch der Betrag war, den Sie Herrn Rüdiger aushändigten?“

„Ja, natürlich. Die Tageseinnahme betrug 8500 und einige Mark. Herr Rüdiger ließ sich von mir 8500 Mark geben. Der Rest des Geldes lag mit der Quittung im Safe.“

„An die natürlichsten Dinge denkt in solchen Augenblicken kein Mensch“, warf Kriminalrat Brandt betroffen ein. „nun sieht die Sache ja schon einem Raubmord ähnlich!“

Ruth Ebinger sah abwechselnd von dem Kommissar zu dem Kriminalrat hinter dem Schreibtisch. Burckhardt betrachtete liebevoll einen Nubkern, bis er ihn in den Mund steckte und nachdenklich zu kauen begann. „Ja“, sagte er dann, „wie kommen nun wohl die 8500 Mark, die Sie Herrn Rüdiger aushändigten in die Wohnung des Malers Dagussa? Dort haben wir sie nämlich gefunden.“ (Fortsetzung folgt)

Wie wurde in den mittelbadischen Kreisen gewählt?

Die Kreise Karlsruhe-Land, Bruchsal, Rastatt, Bühl und Kehl erbrachten Baden-Mehrheit - Pforzheim-Land mit Südweststaat-Majorität

Pforzheim-Land

Bauschlott: Stimmb. 607, Abgeg. 312. Südwest: 281 (178). Alte Länder: 28 (19).
Bilfingen: Stimmb. 935, Abgeg. 604. Südwest: 233 (197). Alte Länder: 357 (261).
Dietschhausen: Stimmb. 140, Abgeg. 78. Südwest: 76 (39). Alte Länder: 1 (5).
Diellingen: Stimmb. 1905, Abgeg. 1347. Südwest: 1247 (1009). Alte Länder: 86 (92).
Ellmendingen: Stimmb. 1085, Abgeg. 637. Südwest: 551 (461). Alte Länder: 81 (80).
Göbriechen: Stimmb. 807, Abgeg. 368. Südwest: 342 (129). Alte Länder: 23 (18).
Hohenwart: Stimmb. 434, Abgeg. 317. Südwest: 211 (220). Alte Länder: 97 (56).
Hofersbach: Stimmb. 1073, Abgeg. 495. Südwest: 363 (200). Alte Länder: 126 (55).
Langenalb: Stimmb. 578, Abgeg. 358. Südwest: 270 (138). Alte Länder: 83 (84).
Lehningen: Stimmb. 216, Abgeg. 184. Südwest: 176 (109). Alte Länder: 8 (9).
Mühlhausen: Stimmb. 422, Abgeg. 296. Südwest: 263 (234). Alte Länder: 30 (23).
Niefern: Stimmb. 3028, Abgeg. 1981. Südwest: 1831 (1539). Alte Länder: 127 (153).
Nöttingen: Stimmb. 769, Abgeg. 459. Südwest: 371 (270). Alte Länder: 72 (40).
Nußbaum: Stimmb. 451, Abgeg. 203. Südwest: 136 (129). Alte Länder: 66 (23).
Oschelbrunn: Stimmb. 1140, Abgeg. 780. Südwest: 743 (527). Alte Länder: 31 (38).
Schellbrunn: Stimmb. 393, Abgeg. 306. Südwest: 253 (193). Alte Länder: 48 (20).
Singen: Stimmb. 947, Abgeg. 530. Südwest: 320 (276). Alte Länder: 187 (107).

Steinweg: Stimmb. 285, Abgeg. 195. Südwest: 184 (120). Alte Länder: 9 (10).
Weiler: Stimmb. 668, Abgeg. 374. Südwest: 259 (176). Alte Länder: 111 (59).
Würrn: Stimmb. 826, Abgeg. 512. Südwest: 484 (345). Alte Länder: 26 (24).
Wilferdingen: Stimmb. 1552, Abgeg. 1053. Südwest: 905 (500). Alte Länder: 117 (145).
Büchenbrunn: Stimmb. 2022, Abgeg. 1366. Südwest: 1228 (1016). Alte Länder: 121 (84).
Dürrn: Stimmb. 662, Abgeg. 367. Südwest: 339 (239). Alte Länder: 24 (31).
Eisingen: Stimmb. 895, Abgeg. 495. Südwest: 463 (192). Alte Länder: 27 (14).
Ersingen: Stimmb. 1709, Abgeg. 1401. Südwest: 638 (540). Alte Länder: 725 (623).
Eutingen: Stimmb. 3888, Abgeg. 2683. Südwest: 2535 (2088). Alte Länder: 117 (164).
Hamberg: Stimmb. 453, Abgeg. 270. Südwest: 226 (214). Alte Länder: 42 (16).
Huchenfeld: Stimmb. 1403, Abgeg. 972. Südwest: 892 (529). Alte Länder: 67 (35).
Ispingen: Stimmb. 1979, Abgeg. 1209. Südwest: 1083 (879). Alte Länder: 112 (108).
Kieselbrunn: Stimmb. 1152, Abgeg. 630. Südwest: 579 (273). Alte Länder: 39 (36).
Königsbach: Stimmb. 2282, Abgeg. 1778. Südwest: 1318 (1286). Alte Länder: 406 (348).
Neuhausen: Stimmb. 625, Abgeg. 487. Südwest: 337 (323). Alte Länder: 146 (83).
Stein: Stimmb. 1550, Abgeg. 967. Südwest: 790 (621). Alte Länder: 153 (150).
Tiefenbrunn: Stimmb. 775, Abgeg. 501. Südwest: 454 (414). Alte Länder: 43 (41).

Obergrombach: Stimmb. 970, Abgeg. 777. Südwest: 137 (152). Alte Länder: 625 (377).
Oberhausen: Stimmb. 3303, Abgeg. 2643. Südwest: 261 (228). Alte Länder: 2340 (1659).
Oberwiesheim: Stimmb. 976, Abgeg. 630. Südwest: 363 (161). Alte Länder: 256 (108).
Odenheim: Stimmb. 2143, Abgeg. 1496. Südwest: 521 (495). Alte Länder: 959 (584).
Ostingen: Stimmb. 2891, Abgeg. 2313. Südwest: 533 (683). Alte Länder: 1727 (1392).
Philippsthal: Stimmb. 2427, Abgeg. 1925. Südwest: 416 (480). Alte Länder: 1487 (1112).
Rheinhausen: Stimmb. 1079, Abgeg. 764. Südwest: 51 (57). Alte Länder: 705 (537).
Rheinsheim: Stimmb. 1407, Abgeg. 911. Südwest: 216 (174). Alte Länder: 685 (310).

Stettfeld: Stimmb. 753, Abgeg. 451. Südwest: 81 (119). Alte Länder: 384 (275).
Ubstadt: Stimmb. 1180, Abgeg. 757. Südwest: 182 (210). Alte Länder: 555 (353).
Untergrombach: Stimmb. 2381, Abgeg. 1710. Südwest: 417 (297). Alte Länder: 1258 (1298).
Unterwiesheim: Stimmb. 1653, Abgeg. 856. Südwest: 677 (400). Alte Länder: 169 (48).
Waghäusel: Stimmb. 250, Abgeg. 176. Südwest: 68 (61). Alte Länder: 107 (89).
Weiler: Stimmb. 1432, Abgeg. 1032. Südwest: 95 (107). Alte Länder: 1018 (390).
Wiesental: Stimmb. 3930, Abgeg. 2158. Südwest: 418 (500). Alte Länder: 1713 (1638).
Zeutern: Stimmb. 1215, Abgeg. 879. Südwest: 203 (185). Alte Länder: 663 (273).

Kappelrodeck: Stimmb. 2265, Abgeg. 1636. Südwest: 222 (218). Alte Länder: 1407 (1304).
Lauf: Stimmb. 1810, Abgeg. 1271. Südwest: 66 (63). Alte Länder: 1200 (1068).
Leibersung: Stimmb. 291, Abgeg. 265. Südwest: 9 (2). Alte Länder: 254 (19).
Moos: Stimmb. 362, Abgeg. 306. Südwest: 10 (9). Alte Länder: 295 (285).
Mörsbach: Stimmb. 716, Abgeg. 632. Südwest: 42 (37). Alte Länder: 582 (427).
Neusatz: Stimmb. 1323, Abgeg. 838. Südwest: 52 (40). Alte Länder: 774 (739).
Neuweier: Stimmb. 1018, Abgeg. 789. Südwest: 36 (53). Alte Länder: 726 (670).
Oberachern: Stimmb. 1776, Abgeg. 1569. Südwest: 107 (148). Alte Länder: 1446 (1218).
Oberbruch: Stimmb. 233, Abgeg. 189. Südwest: 8 (2). Alte Länder: 181 (181).
Obersasbach: Stimmb. 806, Abgeg. 739. Südwest: 53 (42). Alte Länder: 681 (583).
Oberweier: Stimmb. 150, Abgeg. 122. Südwest: 8 (5). Alte Länder: 113 (94).
Oensbach: Stimmb. 947, Abgeg. 812. Südwest: 28 (37). Alte Länder: 776 (689).
Ottenhöfen: Stimmb. 1560, Abgeg. 1320. Südwest: 119 (114). Alte Länder: 1188 (1026).
Ottersweier: Stimmb. 1950, Abgeg. 1469. Südwest: 140 (128). Alte Länder: 1309 (1199).
Sasbach: Stimmb. 1300, Abgeg. 919. Südwest: 85 (67). Alte Länder: 817 (769).
Sasbachried: Stimmb. 262, Abgeg. 197. Südwest: 11 (8). Alte Länder: 182 (125).
Sasbachwalden: Stimmb. 917, Abgeg. 807. Südwest: 65 (71). Alte Länder: 730 (604).
Schwarzach: Stimmb. 889, Abgeg. 637. Südwest: 75 (23). 558 (489).
Seebach: Stimmb. 782, Abgeg. 571. Südwest: 52 (56). Alte Länder: 514 (442).
Sinzheim: Stimmb. 3058, Abgeg. 2347. Südwest: 153 (154). Alte Länder: 2172 (2027).
Steinbach: Stimmb. 1553, Abgeg. 1183. Südwest: 200 (109). Alte Länder: 958 (966).
Stollhofen: Stimmb. 700, Abgeg. 545. Südwest: 25 (47). Alte Länder: 517 (440).
Ulm: Stimmb. 433, Abgeg. 322. Südwest: 18 (10). Alte Länder: 304 (247).
Unzurst: Stimmb. 832, Abgeg. 693. Südwest: 28 (16). Alte Länder: 662 (568).
Varnhalt: Stimmb. 771, Abgeg. 553. Südwest: 27 (31). Alte Länder: 524 (515).
Vimbuch: Stimmb. 396, Abgeg. 334. Südwest: 21 (15). Alte Länder: 303 (232).
Waldum: Stimmb. 729, Abgeg. 531. Südwest: 42 (37). Alte Länder: 486 (379).
Weitenung: Stimmb. 592, Abgeg. 493. Südwest: 21 (34). Alte Länder: 466 (384).

Kreis Rastatt

Au im Murgtal: Stimmb. 353, Abgeg. 324. Südwest: 16 (22). Alte Länder: 307 (264).
Au am Rhein: Stimmb. 1201, Abgeg. 702. Südwest: 21 (32). Alte Länder: 677 (509).
Baden-Baden: Stimmb. 25346, Abgeg. 17870. Südwest: 3890 (2964). Alte Länder: 13863 (14625).
Bernersbach: Stimmb. 624, Abgeg. 492. Südwest: 48 (26). Alte Länder: 443 (411).
Bietigheim: Stimmb. 2414, Abgeg. 1813. Südwest: 154 (233). Alte Länder: 1647 (1422).
Bischweier: Stimmb. 670, Abgeg. 471. Südwest: 53 (79). Alte Länder: 411 (335).
Durrersheim: Stimmb. 3239, Abgeg. 2317. Südwest: 852 (206). Alte Länder: 2060 (1902).
Ebersteinsberg: Stimmb. 545, Abgeg. 377. Südwest: 41 (26). Alte Länder: 335 (337).
Elchesheim: Stimmb. 697, Abgeg. 520. Südwest: 24 (19). Alte Länder: 495 (370).
Forbach: Stimmb. 1913, Abgeg. 1547. Südwest: 228 (250). Alte Länder: 1311 (1151).
Freioisheim: Stimmb. 214, Abgeg. 150. Südwest: 20 (8). Alte Länder: 129 (118).
Gaggenau: Stimmb. 5315, Abgeg. 3999. Südwest: 1194 (1216). Alte Länder: 2747 (2425).
Gausbach: Stimmb. 691, Abgeg. 450. Südwest: 40 (54). Alte Länder: 410 (319).
Gernsbach: Stimmb. 3549, Abgeg. 2618. Südwest: 968 (717). Alte Länder: 1619 (1626).
Haueneberstein: Stimmb. 1246, Abgeg. 1027. Südwest: 66 (57). Alte Länder: 955 (852).
Hilpertsau: Stimmb. 615, Abgeg. 484. Südwest: 40 (21). Alte Länder: 444 (409).
Hörden: Stimmb. 1275, Abgeg. 994. Südwest: 187 (194). Alte Länder: 819 (656).
Hügelsheim: Stimmb. 712, Abgeg. 609. Südwest: 23 (23). Alte Länder: 584 (528).
Iffezheim: Stimmb. 1664, Abgeg. 1171. Südwest: 94 (101). Alte Länder: 1068 (1001).
Illingen: Stimmb. 583, Abgeg. 288. Südwest: 20 (23). Alte Länder: 267 (261).
Kuppenheim: Stimmb. 2318, Abgeg. 1799. Südwest: 241 (220). Alte Länder: 1539 (1411).
Langenbrand: Stimmb. 575, Abgeg. 493. Südwest: 48 (37). Alte Länder: 443 (373).
Lautenbach: Stimmb. 345, Abgeg. 265. Südwest: 21 (24). Alte Länder: 244 (208).
Michelbach: Stimmb. 1035, Abgeg. 709. Südwest: 126 (152). Alte Länder: 577 (482).
Muggensturm: Stimmb. 2186, Abgeg. 1552. Südwest: 179 (161). Alte Länder: 1357 (1165).
Niederbühl: Stimmb. 1020, Abgeg. 727. Südwest: 74 (52). Alte Länder: 648 (640).
Oberdorf: Stimmb. 295, Abgeg. 189. Südwest: 15 (12). Alte Länder: 174 (215).
Obersort: Stimmb. 711, Abgeg. 526. Südwest: 41 (38). Alte Länder: 364 (346).
Ötigheim: Stimmb. 1906, Abgeg. 1586. Südwest: 99 (149). Alte Länder: 1474 (1372).
Ottersdorf: Stimmb. 921, Abgeg. 774. Südwest: 35 (52). Alte Länder: 733 (687).
Plietersdorf: Stimmb. 1153, Abgeg. 837. Südwest: 39 (50). Alte Länder: 790 (766).
Rastatt: Stimmb. 11023, Abgeg. 8077. Südwest: 1781 (1349). Alte Länder: 6243 (6253).
Raental: Stimmb. 477, Abgeg. 360. Südwest: 19 (11). Alte Länder: 339 (304).
Reichental: Stimmb. 657, Abgeg. 584. Südwest: 31 (22). Alte Länder: 552 (525).
Rotenfels: Stimmb. 1870, Abgeg. 1370. Südwest: 345 (313). Alte Länder: 1009 (1006).
Sandweier: Stimmb. 1376, Abgeg. 1048. Südwest: 135 (99). Alte Länder: 906 (1025).
Seibach: Stimmb. 542, Abgeg. 338. Südwest: 63 (53). Alte Länder: 271 (264).
Söllingen: Stimmb. 404, Abgeg. 272. Südwest: 6 (5). Alte Länder: 263 (303).
Staufenberg: Stimmb. 737, Abgeg. 386. Südwest: 123 (96). Alte Länder: 260 (305).
Steinmauern: Stimmb. 1022, Abgeg. 623. Südwest: 37 (37). Alte Länder: 583 (497).

Sulzbach: Stimmb. 579, Abgeg. 363. Südwest: 90 (63). Alte Länder: 266 (239).
Waldprechtswiler: Stimmb. 516, Abgeg. 397. Südwest: 30 (35). Alte Länder: 364 (334).
Weisenbach: Stimmb. 948, Abgeg. 788. Südwest: 66 (60). Alte Länder: 719 (653).
Wintersdorf: Stimmb. 728, Abgeg. 529. Südwest: 24 (13). Alte Länder: 501 (491).
Wirmersheim: Stimmb. 470, Abgeg. 362. Südwest: 5 (11). Alte Länder: 356 (266).

Kreis Bühl
Achern: Stimmb. 3483, Abgeg. 2896. Südwest: 704 (512). Alte Länder: 2139 (2119).
Altschweier: Stimmb. 977, Abgeg. 770. Südwest: 56 (72). Alte Länder: 706 (562).
Balzhofen: Stimmb. 270, Abgeg. 246. Südwest: 19 (8). Alte Länder: 226 (174).
Bühl: Stimmb. 5454, Abgeg. 4265. Südwest: 788 (627). Alte Länder: 3438 (3189).
Bühlertal: Stimmb. 4212, Abgeg. 3452. Südwest: 264 (201). Alte Länder: 3168 (2946).
Eisental: Stimmb. 1014, Abgeg. 724. Südwest: 64 (63). Alte Länder: 658 (608).
Fautenbach: Stimmb. 887, Abgeg. 688. Südwest: 42 (24). Alte Länder: 642 (565).
Furschheim: Stimmb. 221, Abgeg. 192. Südwest: 10 (12). Alte Länder: 180 (141).
Gamshurst: Stimmb. 769, Abgeg. 706. Südwest: 20 (21). Alte Länder: 681 (565).
Greffern: Stimmb. 620, Abgeg. 329. Südwest: 45 (44). Alte Länder: 281 (262).
Großweier: Stimmb. 519, Abgeg. 450. Südwest: 24 (12). Alte Länder: 423 (370).

Kreis Karlsruhe-Land

Auerbach: Stimmb. 436, Abgeg. 244. Südwest: 143 (81). Alte Länder: 100 (88).
Bauerbach: Stimmb. 647, Abgeg. 401. Südwest: 124 (121). Alte Länder: 269 (136).
Berghausen: Stimmb. 2526, Abgeg. 1848. Südwest: 964 (612). Alte Länder: 813 (558).
Blankenloch: Stimmb. 2323, Abgeg. 1536. Südwest: 426 (466). Alte Länder: 1081 (853).
Bretten: Stimmb. 5690, Abgeg. 4504. Südwest: 3605 (3405). Alte Länder: 832 (760).
Bruchhausen: Stimmb. 864, Abgeg. 631. Südwest: 62 (68). Alte Länder: 565 (512).
Büchig/Bretten: Stimmb. 422, Abgeg. 316. Südwest: 59 (66). Alte Länder: 254 (154).
Burbach: Stimmb. 491, Abgeg. 294. Südwest: 37 (68). Alte Länder: 256 (210).
Busenbach: Stimmb. 1369, Abgeg. 1032. Südwest: 139 (120). Alte Länder: 885 (712).
Diedelsheim: Stimmb. 921, Abgeg. 498. Südwest: 445 (404). Alte Länder: 49 (52).
Dürrenbüchig: Stimmb. 197, Abgeg. 85. Südwest: 66 (71). Alte Länder: 17 (16).
Eggenstein: Stimmb. 2366, Abgeg. 1325. Südwest: 355 (335). Alte Länder: 953 (896).
Eßlingen: Stimmb. 10 312, Abgeg. 7 864. Südwest: 3495 (3290). Alte Länder: 4230 (4668).
Fählingen/Zeiner: Stimmb. 774, Abgeg. 622. Südwest: 85 (63). Alte Länder: 529 (488).
Etzenrot: Stimmb. 543, Abgeg. 431. Südwest: 116 (92). Alte Länder: 394 (279).
Flechingen: Stimmb. 1498, Abgeg. 954. Südwest: 443 (404). Alte Länder: 494 (272).
Forchheim: Stimmb. 2460, Abgeg. 1809. Südwest: 442 (515). Alte Länder: 1331 (1104).
Friedrichstal: Stimmb. 1412, Abgeg. 767. Südwest: 114 (115). Alte Länder: 646 (610).
Gölshausen: Stimmb. 631, Abgeg. 392. Südwest: 335 (397). Alte Länder: 49 (34).
Graben: Stimmb. 2168, Abgeg. 1231. Südwest: 859 (828). Alte Länder: 359 (369).
Grötzingen: Stimmb. 3527, Abgeg. 2841. Südwest: 1726 (1588). Alte Länder: 975 (806).
Grünwettersbach: Stimmb. 1186, Abgeg. 673. Südwest: 380 (345). Alte Länder: 274 (264).
Hochstetten: Stimmb. 1001, Abgeg. 468. Südwest: 179 (162). Alte Länder: 283 (213).
Hohenwettersbach: Stimmb. 580, Abgeg. 375. Südwest: 100 (157). Alte Länder: 268 (202).
Jöhlingen: Stimmb. 2094, Abgeg. 1466. Südwest: 377 (450). Alte Länder: 1042 (816).
Kleinstenbach: Stimmb. 986, Abgeg. 517. Südwest: 303 (263). Alte Länder: 200 (171).
Langensteinbach: Stimmb. 2047, Abgeg. 1003. Südwest: 611 (557). Alte Länder: 377 (406).
Leopoldshafen: Stimmb. 768, Abgeg. 420. Südwest: 100 (154). Alte Länder: 319 (232).
Liedolsheim: Stimmb. 1817, Abgeg. 901. Südwest: 312 (278). Alte Länder: 585 (521).
Linkenheim: Stimmb. 2136, Abgeg. 1118. Südwest: 390 (296). Alte Länder: 803 (697).
Malsch: Stimmb. 4291, Abgeg. 2784. Südwest: 729 (709). Alte Länder: 1990 (2042).
Mörsch: Stimmb. 2905, Abgeg. 1571. Südwest: 372 (362). Alte Länder: 1174 (1051).
Mutschelbach: Stimmb. 873, Abgeg. 266. Südwest: 99 (59). Alte Länder: 162 (117).
Neuburgweier: Stimmb. 709, Abgeg. 521. Südwest: 46 (43). Alte Länder: 473 (375).
Neureut: Stimmb. 5132, Abgeg. 2883. Südwest: 906 (712). Alte Länder: 1940 (1540).
Oberweier: Stimmb. 406, Abgeg. 306. Südwest: 30 (49). Alte Länder: 273 (228).
Palmbach: Stimmb. 343, Abgeg. 195. Südwest: 97 (93). Alte Länder: 92 (84).
Paffenrot: Stimmb. 755, Abgeg. 508. Südwest: 37 (47). Alte Länder: 468 (383).
Reichenbach: Stimmb. 1230, Abgeg. 922. Südwest: 226 (177). Alte Länder: 680 (542).
Rinklingen: Stimmb. 583, Abgeg. 334. Südwest: 271 (231). Alte Länder: 59 (62).
Ruit: Stimmb. 572, Abgeg. 368. Südwest: 347 (338). Alte Länder: 21 (7).
Rufheim: Stimmb. 1183, Abgeg. 531. Südwest: 100 (107). Alte Länder: 421 (263).
Schielberg: Stimmb. 542, Abgeg. 468. Südwest: 82 (73). Alte Länder: 383 (305).
Schluttenbach: Stimmb. 190, Abgeg. 165. Südwest: 41 (30). Alte Länder: 120 (100).
Schöllbrunn: Stimmb. 919, Abgeg. 548. Südwest: 79 (84). Alte Länder: 463 (309).
Söllingen: Stimmb. 2714, Abgeg. 1761. Südwest: 990 (933). Alte Länder: 708 (582).
Speersart: Stimmb. 597, Abgeg. 595. Südwest: 100 (93). Alte Länder: 491 (384).
Spielberg: Stimmb. 804, Abgeg. 377. Südwest: 297 (220). Alte Länder: 74 (80).
Spöck: Stimmb. 1803, Abgeg. 925. Südwest: 170 (143). Alte Länder: 752 (748).
Sprantal: Stimmb. 194, Abgeg. 94. Südwest: 92 (102). Alte Länder: 2 (4).
Staffort: Stimmb. 586, Abgeg. 405. Südwest: 71 (34). Alte Länder: 329 (247).
Stupferich: Stimmb. 877, Abgeg. 600. Südwest: 87 (102). Alte Länder: 509 (404).

Sulzbach: Stimmb. 368, Abgeg. 232. Südwest: 51 (36). Alte Länder: 179 (191).
Völkersbach: Stimmb. 613, Abgeg. 448. Südwest: 43 (47). Alte Länder: 402 (379).
Weingarten: Stimmb. 4656, Abgeg. 3337. Südwest: 2002 (1669). Alte Länder: 1236 (1326).
Wolfartsweier: Stimmb. 652, Abgeg. 481. Südwest: 240 (220). Alte Länder: 218 (191).
Wüschbach: Stimmb. 1045, Abgeg. 574. Südwest: 121 (167). Alte Länder: 449 (324).
Wössingen: Stimmb. 1887, Abgeg. 785. Südwest: 431 (406). Alte Länder: 347 (232).

Kreis Bruchsal
Bruchsal: Stimmb. 10 826, Abgeg. 8136. Südwest: 3666 (3270). Alte Länder: 4381 (3780).
Bahnbrücken: Stimmb. 366, Abgeg. 203. Südwest: 160 (181). Alte Länder: 42 (15).
Büchenau: Stimmb. 630, Abgeg. 444. Südwest: 49 (40). Alte Länder: 392 (277).
Forst: Stimmb. 2279, Abgeg. 1422. Südwest: 393 (576). Alte Länder: 1008 (738).
Gochsheim: Stimmb. 1002, Abgeg. 482. Südwest: 393 (261). Alte Länder: 86 (64).
Gondelsheim: Stimmb. 1038, Abgeg. 512. Südwest: 367 (308). Alte Länder: 142 (150).
Hambrücken: Stimmb. 1633, Abgeg. 1120. Südwest: 131 (189). Alte Länder: 986 (604).
Heidelsheim: Stimmb. 1936, Abgeg. 1306. Südwest: 928 (757). Alte Länder: 365 (309).
Helmshausen: Stimmb. 863, Abgeg. 463. Südwest: 288 (273). Alte Länder: 168 (99).
Huttenheim: Stimmb. 1149, Abgeg. 888. Südwest: 73 (77). Alte Länder: 812 (627).
Karlsdorf: Stimmb. 1771, Abgeg. 1346. Südwest: 210 (235). Alte Länder: 1110 (1030).
Kirrlach: Stimmb. 3809, Abgeg. 2717. Südwest: 411 (579). Alte Länder: 2278 (1439).
Kronau: Stimmb. 2005, Abgeg. 1687. Südwest: 261 (339). Alte Länder: 1387 (1044).
Langenbrücken: Stimmb. 1335, Abgeg. 1041. Südwest: 266 (299). Alte Länder: 757 (676).
Menzingen: Stimmb. 1227, Abgeg. 575. Südwest: 435 (268). Alte Länder: 137 (86).
Mingolsheim: Stimmb. 2163, Abgeg. 1716. Südwest: 456 (381). Alte Länder: 1238 (738).
Münzesheim: Stimmb. 931, Abgeg. 576. Südwest: 510 (313). Alte Länder: 63 (32).
Neilsheim: Stimmb. 758, Abgeg. 532. Südwest: 83 (110). Alte Länder: 440 (219).
Neudorf: Stimmb. 1785, Abgeg. 1436. Südwest: 149 (151). Alte Länder: 1274 (1054).
Neuenbürg: Stimmb. 247, Abgeg. 206. Südwest: 17 (18). Alte Länder: 187 (189).
Neuthard: Stimmb. 1134, Abgeg. 919. Südwest: 127 (107). Alte Länder: 782 (612).
Oberacker: Stimmb. 366, Abgeg. 229. Südwest: 203 (161). Alte Länder: 25 (16).

Kreis Kehl
Altenheim: Stimmb. 1803, Abgeg. 745. Südwest: 429 (322). Alte Länder: 311 (459).
Appenweier: Stimmb. 1426, Abgeg. 1027. Südwest: 255 (200). Alte Länder: 752 (641).
Auenheim: Stimmb. 1230, Abgeg. 523. Südwest: 344 (247). Alte Länder: 174 (357).
Bodersweier: Stimmb. 942, Abgeg. 466. Südwest: 300 (264). Alte Länder: 137 (272).
Diersheim: Stimmb. 574, Abgeg. 318. Südwest: 167 (96). Alte Länder: 149 (174).
Eckartsweier: Stimmb. 473, Abgeg. 135. Südwest: 89 (33). Alte Länder: 46 (83).
Freistett: Stimmb. 1873, Abgeg. 1087. Südwest: 436 (256). Alte Länder: 624 (858).
Goldschweier: Stimmb. 1620, Abgeg. 1032. Südwest: 166 (109). Alte Länder: 863 (963).
Grauelsbaum: Stimmb. 204, Abgeg. 112. Südwest: 48 (29). Alte Länder: 64 (79).
H

In Zahlen

I. Liga Süd: 1. FC Nürnberg - VfB Stuttgart 1:1, Bayern München - VfR Mannheim 3:0, Schwaben Augsburg - VfL Neckarau 5:1, SV Waldhof - 1860 München 3:0, Kickers Stuttgart - Spvgg Fürth 1:2, FC 05 Schweinfurt - Eintr. Frankfurt 4:1, Vikt. Aschaffenburg - VfB Mühlburg 2:1, FSV Frankfurt - Kickers Offenbach 2:1

II. Liga Süd: 1. FC Pforzheim - Jahn Regensburg 8:0, SSV Reutlingen - ASV Durlach 4:2, TSG 46 Ulm - FC Freiburg 3:2, ASV Cham - VfR Mannheim 1:1, SV 98 Darmstadt - Bayern Hof 3:0, VfR Aalen - TSV Straubing 1:0, Hessen Kassel - FC 04 Singen 0:0

I. Liga Südwest: 1. FC Saarbrücken - FK Pirmasens 1:2, Wormatia Worms - VfL Neustadt 2:0, FC Neudorf - 1. SC Kaiserslautern 6:1, FSV Mainz 05 - Bor. Neunkirchen 4:2, VfR Kaiserslautern - Phönix Ludwigshafen 0:2, Eintracht Kreuznach - FV Engers 3:0, VfR Frankenthal - Tura Ludwigshafen 2:3

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto: 1 0 1 0 1 2 1 0 1 2 1 1 1, Nord-Süd-Toto: 0 1 1 1 1 1 1 2 0 1 1 1 1, Internationale Kurzwette: 0 1 0 0 2 2 1 0

I. Liga West: Schwarzwald Esssen - STV Horst Emscher 1:1, Preußen Dellbrück - Spfr Katernberg 2:2, Fortuna Düsseldorf - Hamborn 07 0:1, Spvgg Erkenschlag - Bor. Dortmund 4:2, Abeydter SV - Jem. Aachen 1:0, Meidericher SV - Bayer Leverkusen 1:1, Preußen Münster - 1. FC Köln 4:0, Schalke 04 - RW Essen 4:3

I. Liga Nord: Hamburger SV - VfL Osnabrück 5:2, Hannover 96 - Concordia Hamburg 1:4, Lüneburger SK - Arminia Hannover 2:4, Werder Bremen - SC St. Pauli 4:2, Eintracht Braunschweig - Vikt. Hamburg 2:0, Eintr. Osnabrück - TSV Eimsbüttel 1:1

Stadtliga Berlin: VfL Nord - Hertha/BSC 0:0, Blau-Weiß - BSV 92 1:0, Spandauer SV - Tasmania 1900 1:1, Tennis Borussia - Viktoria 89 3:1, Westend Bl. - Minerva 92 1:2, Alemannia 90 - Wacker 04 3:1, Union 06 - BFC Nordstern 3:1

England: Arsenal - Manchester Utd. 1:3, Aston Villa - Newcastle Utd. 2:2, Blackpool - Tottenham Hotspur 1:1, Chelsea - Charlton Athletic 1:0, Derby County - Bolton Wanderers 5:2, Huddersfield Town - Fulham 1:0, Liverpool - Preston Northend 2:2, Manchester City - Stoke City 0:1, Portsmouth - Burnley 2:1, Sunderland - West Bromwich Albion 1:2, Wolverhampton - Middlesbrough 4:0

Nordbadische Verbandsliga: TSV Bretten - TSV Rot 3:10, VfR Mannheim - KSG Birkenau 15:9, VfB Mühlburg - TSG Weinheim 5:3, SV Waldhof - SG Leutershausen 7:11, TSV Rintheim - Spvgg Ketsch 6:7

Schmutzler mit 19 Treffern

Mit zwei Treffern im Spiel gegen Viktoria 89 baute der Tennis-Borussen-Stürmer Schmutzler seine führende Position in der Torschützen-Liste der deutschen Fußball-Ligen auf insgesamt 19 Erfolge aus. Auf dem zweiten Platz bleibt Tröger (Wismut Aue) mit 16 Treffern, während Bertram (Arminia Hannover), der im Spiel gegen Lüneburg ebenfalls zwei Tore schied, zu dem mit 18 Treffern auf dem dritten Rang legendären Preißendörfer (Kickers Offenbach) und Siedl (Borussia Neunkirchen) aufschloß. Mit Weitzkiowak (HSV), der gegen den VfL Osnabrück dreimal erfolgreich war und nun 12 Tore auf seinem Konto hat, schiebt sich der Torschützenkönig des Vorjahres immer mehr in den Vordergrund. Im Süden führt Preißendörfer (Offenbach) mit 15 Toren vor S. Kronenbitter (Stuttg. Kickers) 13, Bass (Offenbach) 9, Basler (Mannheim), Mondschien (München 1860), Preschle (Neckarau), Baitinger (VfB Stuttgart) je 8.

Rekordsieg des 1. FC Pforzheim über Regensburg

Mit einem 3:2 (1:1) Erfolg über den FC Freiburg wahrte Ulm 46 die führende Position in der 2. Liga Süd. Von den unmittelbaren Verfolgern leistete sich Bayern Hof eine 9:3 Niederlage bei Darmstadt 98, so daß die „Lilientaler“ 9 Spiele hintereinander ungeschlagen blieben. Auch Hessen Kassel war bei dem knappen 1:0-Sieg über Singen in großer Gefahr. Die Überraschung bildete jedoch der klare 8:0 Erfolg des 1. FC Pforzheim über Jahn Regensburg. Nach vier Niederlagen kam der SSV Reutlingen zu einem 4:2 (1:1)-Sieg über den ASV Durlach, wobei der Platzverweis des Durlacher Hutzler (Schiedsrichter-Beleidigung) keine unwesentliche Rolle spielte. Ulms 3:2 Erfolg über Freiburg wurde schwer erkämpft, denn die Südbadener gingen durch Fangmann und Herzig zweimal in Führung. Schöy gleich in der 62. Minute wieder aus, und Mittelfürmer Elner sicherte zwei Minuten später den knappen Sieg.

Pforzheim - Regensburg 8:0 (3:0)

Im Vorjahr mußte der Pforzheimer Club auf eigenem Gelände den Bayern einen Gewinnpunkt abgeben. Daß es beim erneuten Zusammentreffen nicht abermals eine Punkteteilung geben würde, dafür sorgten die Platzherrn diesmal beizeiten. Die Regensburger lagen bereits mit einem Tor im Rückstand, als sie das Pech hatten, ihre besten Stürmer, Hubeny, nach knapp halbtägiger Spielzeit infolge Knieverletzung zu verlieren. Dadurch war der Gästesturm zur Harmlosigkeit verurteilt, so daß Müller im Pforzheimer Tor nur selten eingreifen hatte. Trotz der hohen Zahl an Gegentreffern gehörte Niemann zu den Besten der Gäste. Die Clubspieler liefen gegen buchstäblich an die Wand. Das Abwehrtrio Schmidt - Fix - Biedebach zeigte sich allen Gefahren gewachsen. Sehr aufpeppend war auch diesmal wieder das Spiel der beiden Flügelläufer Neumann und Burghardt, die sich immer wieder in das Angriffsspiel einzuschalten verstanden. Dort hatte besonders Günter Rau einen guten Tag und glänzte mit famosen Einzelleistungen. Schleicher kam gut ins Spiel und war dank der Vorarbeit seiner Kameraden mit drei Treffern sogar erfolgreichster Torschütze des Tages. Schrudi stellte mit seinem blendenden Spiel sein Gegenüber Wagenpfeil vor eine unlösbare Aufgabe. Schwächer war diesmal die rechte

Nur noch Zweikampf Nürnberg - Stuttgart

Das große Duell der beiden süddeutschen Spitzenreiter im Nürnberger Zabo war mit seinem 1:1 Unentschieden ein moralischer Erfolg für den VfB Stuttgart, zumal da der Club nur durch das Schußpech der Gäste um eine Niederlage herumkam. Damit hängt die Herbstmeisterränge von dem noch ausstehenden Spiel Waldhof - Nürnberg (16. Dezember) ab. Trotz des Unentschiedens hat sich der Abstand zwischen den beiden Spitzenreitern und dem übrigen Feld weitgehend vergrößert. Offenbach unterlag dem FSV Frankfurt 1:2 und Mühlburg blieb mit dem gleichen Ergebnis in Aschaffenburg geschlagen. Die Stuttgarter Kickers schob sich durch einen 3:2-Sieg über Fürth auf den fünften Platz. Mit Ausnahme des Nürnberger 1:1 gab es auch an diesem Sonntag nur Gastgeber-Erfolge.

Schmeichelhaft für den Club

Schiedsrichter: Schmetzer-Mannheim. Zuschauer: 33.000. Tore: 1:0 (13. Min.) Morlock, 1:1 (43. Min.) Baitinger. Ein schmeichelhaftes Unentschieden für den Club, das mühsam selbst die eingeleitetsten Anhänger der Nürnberger zugeben. Der Stuttgarter Sturm stellte erste Klasse dar, obwohl durch die Verletzung von Kraus Ludwig Kronenbitter in die Läuferreihe zurückgenommen werden mußte. Die Clubabwehr durfte kaum Atem holen und wurde schwer durchgehend gequält. In der 14. Minute hatte Bögelein Glück, als Herbolzheimer aus nächster Nähe scharf vorberohsch. Eine Minute später spürte Wehrle dem Nürnberger Rechtsaußen nach, und in der 35. Minute donnerte Wehrle, freistehend, eine Flanke Blessings vor. Als in der 41. Minute Schaffer freistehend an Niveau und verfiel ihm der Schuß überlistet. Her jedoch vorbeizielte. Ein großes Pfeifkonzert gab es in der 56. Minute, weil Morlock im Stuttgarter Strafraum hart angegangen worden war. Es roch sehr nach Elfmeter, aber Schmetzers Pfeife schlug. Das Spiel verlief nach dem sichtlich an Niveau und verfiel ihm mehr, bis sich der Club zu seiner verzweifeltsten Schlußoffensive auftrafte. Aber Stopper Schlienz war nicht zu erschüttern. Eisenhart wehrte er alle Angriffe mit dem gleichfalls ausgezeichneten Baruffa ab. Die besten Spieler des Club: Schaffer, Veitko, Bergner, Urko und Herbolzheimer. Beim VfB Stuttgart: Schlienz, Baruffa, Bögelein, Lappie und Blessing.

Unentschieden lag in der Luft

Schiedsrichter: Tschenschner, Mannheim. Zuschauer 7000. Tore: 1:0 (26. Min.) S. Kronenbitter; 2:0 (55. Min.) S. Kronenbitter (Foulschnee); 3:0 (68. Min.) Jäckel; 3:1 (70. Min.) Hoffmann (Foulschnee); 3:2 (76. Min.) Hoffmann. Rasant zogen die Kickers ihr Spiel auf, besonders ihr linker Flügel kam immer wieder zum Zuge. Die Fürther konnten sich bei ihrer stabilen Deckung dafür bedanken, daß nicht noch mehr Treffer fielen. Auch der Bunde der Kleeblätter gefiel ausgezeichnet. Nur war das genaue Zuspiel zu engmaschig. Mit dem Schiedsrichter waren beide Parteien nicht sehr zufrieden. Er hinkte mit seinen Entscheidungen immer wieder den Geschehnissen nach. Die Fürther haderen besonders mit dem Pfleifmann, der gegen sie verhängte Elfmeter, der zum zweiten Tor der Stuttgarter führte, war eine allzu harte Entscheidung. Zudem stellte Tschenschner in der 57. Minute den Verteidiger Ehrhardt wieder Schiedsrichterbedingung. In der 62. Minute schied die Kickers 3:0 davon zogen, gab niemand mehr den Fürthern eine Chance. Doch plötzlich ließen die Degerlocher nach. Die Fürther bekamen Oberhand. Appis und Hoffmann zeigten sich sehr schraubfroh, die beiden raschen Treffer unentschieden diese Feststellung, und ein 3:3 hing in der Luft. Doch Fortuna war mit den Kickers.

Mehr Kampf als Spiel

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg. Zuschauer: 20.000. Tore: 1:0 (75. Min.) Gonschorek, 2:0 (76. Min.) Mayer, 2:1 Schreiner. Ein typischer Lokalkampf, der auf dem moralischen Spielfeld am Bornheimer Hang abrollte. Der Kampf ging um jeden Ball und um jeden Meter Boden. Von Technik keine Spur, aber bei den Kickers so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht!

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Der VfB Mühlburg imponierte trotz seiner Niederlage als bester Feldspieler zeigte. Gute Arbeit lieferten die Verteidiger Fischer und Roth, aber auch die Außenläufer Dannenmaier und Oles befriedigten. Trenkel zeigte als Läufer großes Können, während er im Sturm nicht so zur Geltung kam. Ohne Zweifel war Aschaffenburg spielerisch nicht so reif wie die Kickers. Sie verfügten über eine außerordentlich starke Abwehr, die in Torhüter Seidel und Mittelflüger Giller ihre überragenden Kräfte hatte. Die Aschaffener wandten erfolgreich ihre Absatztaktik an. Was ihr Gegner an Spielkultur mehr zu bieten hatte, glichen die Platzbesitzer durch unbeeugames Kampfgeist aus. Im Sturm ging von den Flügelläufern Schiele und Budion die meiste Gefahr aus. Der Auftakt für Mühlburg war vielversprechend, denn bereits in der 3. Minute konnte Trenkel eine Vorlage von Traub unhalbar einschießen. Der Ausgleich in der 30. Minute resultierte aus einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß. Noch spannender wurde es im zweiten Durchgang, wo zunächst Mühlburg durch Bechtel und Traub Gelegenheit hatte, das Resultat zu verbessern. Ein ungewolltes Handspiel Traubs, der zur Unterstützung im Strafraum aufsteigte, führte zu einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß.

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Das Spiel begann mit überfallartigen Angriffen der Reutlinger. In der 10. Minute mußte Rost einen Kopfbal Grziwocks aus dem Netz holen. Bereits fünf Minuten später war es derselbe Spieler, der die Unsicherheit der Gästeverteidigung ausnutzte und aus dem Gedränge heraus unhalbar einsandte. Beinahe vom Mittelfeld aus gelang es Schön etwa in der 35. Minute mit einem überraschenden Schuß in die lange Ecke den Reutlinger Hüter erstmals zu schlagen. Schiedsrichter Müller (Griesbach) hatte sich mehrmals jegliche Unkorrektheiten von den Spielern verboten, aber der Platzverweis Hutzlers nach der Pause war doch eine zu harte Entscheidung. Von dieser Zeit (50. Minute) spielte der ASV nur noch mit zehn Mann. Grziwock riskierte einen Rückzieher, gegen den sich Rost vergeblich streckte. Die Durlacher antworteten mit guten Angriffen. Sommerlatt wurde dabei unfair gelegt und den fälligen Elfmeter verwandelte Hauer sicher zum zweiten Anschlußtreffer. In den letzten Minuten spielte der durchlaufende Feuerlein den vierten Treffer.

Unglückliche Niederlage des ASV in Reutlingen

Die so dringend notwendigen Punkte blieben dem ASV auch in Reutlingen versagt, doch mag es den Karlsruheern ein gelinder Trost sein, daß auf dem heißen Boden im Reutlinger „Ringelbach“ noch keine Mannschaft gewonnen hat und selbst führende Vereine, wobei Rudi Fischbein das Ergebnis - und dies muß in aller Deutlichkeit gesagt werden - spiegelt jedoch in keiner Weise den Spielverlauf wieder, denn der ASV war keinesfalls 2 Tore schlechter, ja den Gastgebern in punkto Einsatz und Zuspätkommen weit überlegen. Ausschlaggebend allerdings war das zusammenhanglose Spiel des Angriffsspieltetts. Die Karlsruhe Vorstädter zeigten ein flüssiges Kombinations-Spiel, das aus der Tiefe heraus zeitweise wie am Schnürchen lief und die Reutlinger oftmals leerlaufen ließ. In der Abwehr der Gäste zeigten sich jedoch gerade in diesen beiden Phasen Schwächen, die bei den ungestümen und überfallartigen Reutlinger Angriffen zwangsläufig zu Toren führen mußten. In der übrigen Spielzeit aber zeigten Rost zwischen den Posten und Hauer sowie Wieseyer, was wirklich in ihnen steckt. In der Läuferreihe kam Fritscher zeitweise sehr gut in Fahrt, geriet aber in dem Moment ins Schwanken, als die Reutlinger neben Strobel auch noch Grziwock als vorgeschobenen Mittelstürmer einsetzten, und die Durlacher Abwehr damit in Verwirrung brachten. Hüter und Schön lösten ihre Aufgabe zur besten Zufriedenheit. Der Sturm der Durlacher war gegenüber den übrigen Mannschaftsteilen wohl der schwächste und hatte lediglich in Sommerlatt nach der Pause einen gefährlichen Moment, der leider zu oft allein auf weiter Flur stand.

Nur noch Zweikampf Nürnberg - Stuttgart

Das große Duell der beiden süddeutschen Spitzenreiter im Nürnberger Zabo war mit seinem 1:1 Unentschieden ein moralischer Erfolg für den VfB Stuttgart, zumal da der Club nur durch das Schußpech der Gäste um eine Niederlage herumkam. Damit hängt die Herbstmeisterränge von dem noch ausstehenden Spiel Waldhof - Nürnberg (16. Dezember) ab. Trotz des Unentschiedens hat sich der Abstand zwischen den beiden Spitzenreitern und dem übrigen Feld weitgehend vergrößert. Offenbach unterlag dem FSV Frankfurt 1:2 und Mühlburg blieb mit dem gleichen Ergebnis in Aschaffenburg geschlagen. Die Stuttgarter Kickers schob sich durch einen 3:2-Sieg über Fürth auf den fünften Platz. Mit Ausnahme des Nürnberger 1:1 gab es auch an diesem Sonntag nur Gastgeber-Erfolge.

Schmeichelhaft für den Club

Schiedsrichter: Schmetzer-Mannheim. Zuschauer: 33.000. Tore: 1:0 (13. Min.) Morlock, 1:1 (43. Min.) Baitinger. Ein schmeichelhaftes Unentschieden für den Club, das mühsam selbst die eingeleitetsten Anhänger der Nürnberger zugeben. Der Stuttgarter Sturm stellte erste Klasse dar, obwohl durch die Verletzung von Kraus Ludwig Kronenbitter in die Läuferreihe zurückgenommen werden mußte. Die Clubabwehr durfte kaum Atem holen und wurde schwer durchgehend gequält. In der 14. Minute hatte Bögelein Glück, als Herbolzheimer aus nächster Nähe scharf vorberohsch. Eine Minute später spürte Wehrle dem Nürnberger Rechtsaußen nach, und in der 35. Minute donnerte Wehrle, freistehend, eine Flanke Blessings vor. Als in der 41. Minute Schaffer freistehend an Niveau und verfiel ihm der Schuß überlistet. Her jedoch vorbeizielte. Ein großes Pfeifkonzert gab es in der 56. Minute, weil Morlock im Stuttgarter Strafraum hart angegangen worden war. Es roch sehr nach Elfmeter, aber Schmetzers Pfeife schlug. Das Spiel verlief nach dem sichtlich an Niveau und verfiel ihm mehr, bis sich der Club zu seiner verzweifeltsten Schlußoffensive auftrafte. Aber Stopper Schlienz war nicht zu erschüttern. Eisenhart wehrte er alle Angriffe mit dem gleichfalls ausgezeichneten Baruffa ab. Die besten Spieler des Club: Schaffer, Veitko, Bergner, Urko und Herbolzheimer. Beim VfB Stuttgart: Schlienz, Baruffa, Bögelein, Lappie und Blessing.

Unentschieden lag in der Luft

Schiedsrichter: Tschenschner, Mannheim. Zuschauer 7000. Tore: 1:0 (26. Min.) S. Kronenbitter; 2:0 (55. Min.) S. Kronenbitter (Foulschnee); 3:0 (68. Min.) Jäckel; 3:1 (70. Min.) Hoffmann (Foulschnee); 3:2 (76. Min.) Hoffmann. Rasant zogen die Kickers ihr Spiel auf, besonders ihr linker Flügel kam immer wieder zum Zuge. Die Fürther konnten sich bei ihrer stabilen Deckung dafür bedanken, daß nicht noch mehr Treffer fielen. Auch der Bunde der Kleeblätter gefiel ausgezeichnet. Nur war das genaue Zuspiel zu engmaschig. Mit dem Schiedsrichter waren beide Parteien nicht sehr zufrieden. Er hinkte mit seinen Entscheidungen immer wieder den Geschehnissen nach. Die Fürther haderen besonders mit dem Pfleifmann, der gegen sie verhängte Elfmeter, der zum zweiten Tor der Stuttgarter führte, war eine allzu harte Entscheidung. Zudem stellte Tschenschner in der 57. Minute den Verteidiger Ehrhardt wieder Schiedsrichterbedingung. In der 62. Minute schied die Kickers 3:0 davon zogen, gab niemand mehr den Fürthern eine Chance. Doch plötzlich ließen die Degerlocher nach. Die Fürther bekamen Oberhand. Appis und Hoffmann zeigten sich sehr schraubfroh, die beiden raschen Treffer unentschieden diese Feststellung, und ein 3:3 hing in der Luft. Doch Fortuna war mit den Kickers.

Mehr Kampf als Spiel

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg. Zuschauer: 20.000. Tore: 1:0 (75. Min.) Gonschorek, 2:0 (76. Min.) Mayer, 2:1 Schreiner. Ein typischer Lokalkampf, der auf dem moralischen Spielfeld am Bornheimer Hang abrollte. Der Kampf ging um jeden Ball und um jeden Meter Boden. Von Technik keine Spur, aber bei den Kickers so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht!

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Der VfB Mühlburg imponierte trotz seiner Niederlage als bester Feldspieler zeigte. Gute Arbeit lieferten die Verteidiger Fischer und Roth, aber auch die Außenläufer Dannenmaier und Oles befriedigten. Trenkel zeigte als Läufer großes Können, während er im Sturm nicht so zur Geltung kam. Ohne Zweifel war Aschaffenburg spielerisch nicht so reif wie die Kickers. Sie verfügten über eine außerordentlich starke Abwehr, die in Torhüter Seidel und Mittelflüger Giller ihre überragenden Kräfte hatte. Die Aschaffener wandten erfolgreich ihre Absatztaktik an. Was ihr Gegner an Spielkultur mehr zu bieten hatte, glichen die Platzbesitzer durch unbeeugames Kampfgeist aus. Im Sturm ging von den Flügelläufern Schiele und Budion die meiste Gefahr aus. Der Auftakt für Mühlburg war vielversprechend, denn bereits in der 3. Minute konnte Trenkel eine Vorlage von Traub unhalbar einschießen. Der Ausgleich in der 30. Minute resultierte aus einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß. Noch spannender wurde es im zweiten Durchgang, wo zunächst Mühlburg durch Bechtel und Traub Gelegenheit hatte, das Resultat zu verbessern. Ein ungewolltes Handspiel Traubs, der zur Unterstützung im Strafraum aufsteigte, führte zu einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß.

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Das Spiel begann mit überfallartigen Angriffen der Reutlinger. In der 10. Minute mußte Rost einen Kopfbal Grziwocks aus dem Netz holen. Bereits fünf Minuten später war es derselbe Spieler, der die Unsicherheit der Gästeverteidigung ausnutzte und aus dem Gedränge heraus unhalbar einsandte. Beinahe vom Mittelfeld aus gelang es Schön etwa in der 35. Minute mit einem überraschenden Schuß in die lange Ecke den Reutlinger Hüter erstmals zu schlagen. Schiedsrichter Müller (Griesbach) hatte sich mehrmals jegliche Unkorrektheiten von den Spielern verboten, aber der Platzverweis Hutzlers nach der Pause war doch eine zu harte Entscheidung. Von dieser Zeit (50. Minute) spielte der ASV nur noch mit zehn Mann. Grziwock riskierte einen Rückzieher, gegen den sich Rost vergeblich streckte. Die Durlacher antworteten mit guten Angriffen. Sommerlatt wurde dabei unfair gelegt und den fälligen Elfmeter verwandelte Hauer sicher zum zweiten Anschlußtreffer. In den letzten Minuten spielte der durchlaufende Feuerlein den vierten Treffer.

Unglückliche Niederlage des ASV in Reutlingen

Die so dringend notwendigen Punkte blieben dem ASV auch in Reutlingen versagt, doch mag es den Karlsruheern ein gelinder Trost sein, daß auf dem heißen Boden im Reutlinger „Ringelbach“ noch keine Mannschaft gewonnen hat und selbst führende Vereine, wobei Rudi Fischbein das Ergebnis - und dies muß in aller Deutlichkeit gesagt werden - spiegelt jedoch in keiner Weise den Spielverlauf wieder, denn der ASV war keinesfalls 2 Tore schlechter, ja den Gastgebern in punkto Einsatz und Zuspätkommen weit überlegen. Ausschlaggebend allerdings war das zusammenhanglose Spiel des Angriffsspieltetts. Die Karlsruhe Vorstädter zeigten ein flüssiges Kombinations-Spiel, das aus der Tiefe heraus zeitweise wie am Schnürchen lief und die Reutlinger oftmals leerlaufen ließ. In der Abwehr der Gäste zeigten sich jedoch gerade in diesen beiden Phasen Schwächen, die bei den ungestümen und überfallartigen Reutlinger Angriffen zwangsläufig zu Toren führen mußten. In der übrigen Spielzeit aber zeigten Rost zwischen den Posten und Hauer sowie Wieseyer, was wirklich in ihnen steckt. In der Läuferreihe kam Fritscher zeitweise sehr gut in Fahrt, geriet aber in dem Moment ins Schwanken, als die Reutlinger neben Strobel auch noch Grziwock als vorgeschobenen Mittelstürmer einsetzten, und die Durlacher Abwehr damit in Verwirrung brachten. Hüter und Schön lösten ihre Aufgabe zur besten Zufriedenheit. Der Sturm der Durlacher war gegenüber den übrigen Mannschaftsteilen wohl der schwächste und hatte lediglich in Sommerlatt nach der Pause einen gefährlichen Moment, der leider zu oft allein auf weiter Flur stand.

Nur noch Zweikampf Nürnberg - Stuttgart

Das große Duell der beiden süddeutschen Spitzenreiter im Nürnberger Zabo war mit seinem 1:1 Unentschieden ein moralischer Erfolg für den VfB Stuttgart, zumal da der Club nur durch das Schußpech der Gäste um eine Niederlage herumkam. Damit hängt die Herbstmeisterränge von dem noch ausstehenden Spiel Waldhof - Nürnberg (16. Dezember) ab. Trotz des Unentschiedens hat sich der Abstand zwischen den beiden Spitzenreitern und dem übrigen Feld weitgehend vergrößert. Offenbach unterlag dem FSV Frankfurt 1:2 und Mühlburg blieb mit dem gleichen Ergebnis in Aschaffenburg geschlagen. Die Stuttgarter Kickers schob sich durch einen 3:2-Sieg über Fürth auf den fünften Platz. Mit Ausnahme des Nürnberger 1:1 gab es auch an diesem Sonntag nur Gastgeber-Erfolge.

Schmeichelhaft für den Club

Schiedsrichter: Schmetzer-Mannheim. Zuschauer: 33.000. Tore: 1:0 (13. Min.) Morlock, 1:1 (43. Min.) Baitinger. Ein schmeichelhaftes Unentschieden für den Club, das mühsam selbst die eingeleitetsten Anhänger der Nürnberger zugeben. Der Stuttgarter Sturm stellte erste Klasse dar, obwohl durch die Verletzung von Kraus Ludwig Kronenbitter in die Läuferreihe zurückgenommen werden mußte. Die Clubabwehr durfte kaum Atem holen und wurde schwer durchgehend gequält. In der 14. Minute hatte Bögelein Glück, als Herbolzheimer aus nächster Nähe scharf vorberohsch. Eine Minute später spürte Wehrle dem Nürnberger Rechtsaußen nach, und in der 35. Minute donnerte Wehrle, freistehend, eine Flanke Blessings vor. Als in der 41. Minute Schaffer freistehend an Niveau und verfiel ihm der Schuß überlistet. Her jedoch vorbeizielte. Ein großes Pfeifkonzert gab es in der 56. Minute, weil Morlock im Stuttgarter Strafraum hart angegangen worden war. Es roch sehr nach Elfmeter, aber Schmetzers Pfeife schlug. Das Spiel verlief nach dem sichtlich an Niveau und verfiel ihm mehr, bis sich der Club zu seiner verzweifeltsten Schlußoffensive auftrafte. Aber Stopper Schlienz war nicht zu erschüttern. Eisenhart wehrte er alle Angriffe mit dem gleichfalls ausgezeichneten Baruffa ab. Die besten Spieler des Club: Schaffer, Veitko, Bergner, Urko und Herbolzheimer. Beim VfB Stuttgart: Schlienz, Baruffa, Bögelein, Lappie und Blessing.

Unentschieden lag in der Luft

Schiedsrichter: Tschenschner, Mannheim. Zuschauer 7000. Tore: 1:0 (26. Min.) S. Kronenbitter; 2:0 (55. Min.) S. Kronenbitter (Foulschnee); 3:0 (68. Min.) Jäckel; 3:1 (70. Min.) Hoffmann (Foulschnee); 3:2 (76. Min.) Hoffmann. Rasant zogen die Kickers ihr Spiel auf, besonders ihr linker Flügel kam immer wieder zum Zuge. Die Fürther konnten sich bei ihrer stabilen Deckung dafür bedanken, daß nicht noch mehr Treffer fielen. Auch der Bunde der Kleeblätter gefiel ausgezeichnet. Nur war das genaue Zuspiel zu engmaschig. Mit dem Schiedsrichter waren beide Parteien nicht sehr zufrieden. Er hinkte mit seinen Entscheidungen immer wieder den Geschehnissen nach. Die Fürther haderen besonders mit dem Pfleifmann, der gegen sie verhängte Elfmeter, der zum zweiten Tor der Stuttgarter führte, war eine allzu harte Entscheidung. Zudem stellte Tschenschner in der 57. Minute den Verteidiger Ehrhardt wieder Schiedsrichterbedingung. In der 62. Minute schied die Kickers 3:0 davon zogen, gab niemand mehr den Fürthern eine Chance. Doch plötzlich ließen die Degerlocher nach. Die Fürther bekamen Oberhand. Appis und Hoffmann zeigten sich sehr schraubfroh, die beiden raschen Treffer unentschieden diese Feststellung, und ein 3:3 hing in der Luft. Doch Fortuna war mit den Kickers.

Mehr Kampf als Spiel

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg. Zuschauer: 20.000. Tore: 1:0 (75. Min.) Gonschorek, 2:0 (76. Min.) Mayer, 2:1 Schreiner. Ein typischer Lokalkampf, der auf dem moralischen Spielfeld am Bornheimer Hang abrollte. Der Kampf ging um jeden Ball und um jeden Meter Boden. Von Technik keine Spur, aber bei den Kickers so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht! Vielleicht lag es daran, daß beide Außenläufer sehr schwach waren (in Abwehr und Aufbau) und auch die beiden Halbstürmer nicht zu ihrem Spiel fanden. Eine Gegenwirkung der stabilen FSV-Abwehr Hasse hielt Kautschke im Platz. Der VfB schied wegen so gepriesenen Kickern nicht!

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Der VfB Mühlburg imponierte trotz seiner Niederlage als bester Feldspieler zeigte. Gute Arbeit lieferten die Verteidiger Fischer und Roth, aber auch die Außenläufer Dannenmaier und Oles befriedigten. Trenkel zeigte als Läufer großes Können, während er im Sturm nicht so zur Geltung kam. Ohne Zweifel war Aschaffenburg spielerisch nicht so reif wie die Kickers. Sie verfügten über eine außerordentlich starke Abwehr, die in Torhüter Seidel und Mittelflüger Giller ihre überragenden Kräfte hatte. Die Aschaffener wandten erfolgreich ihre Absatztaktik an. Was ihr Gegner an Spielkultur mehr zu bieten hatte, glichen die Platzbesitzer durch unbeeugames Kampfgeist aus. Im Sturm ging von den Flügelläufern Schiele und Budion die meiste Gefahr aus. Der Auftakt für Mühlburg war vielversprechend, denn bereits in der 3. Minute konnte Trenkel eine Vorlage von Traub unhalbar einschießen. Der Ausgleich in der 30. Minute resultierte aus einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß. Noch spannender wurde es im zweiten Durchgang, wo zunächst Mühlburg durch Bechtel und Traub Gelegenheit hatte, das Resultat zu verbessern. Ein ungewolltes Handspiel Traubs, der zur Unterstützung im Strafraum aufsteigte, führte zu einer sehr fragwürdigen Entscheidung des Schiedsrichters, der, nachdem Staab im Zweikampf mit Adamiakiewicz zu Fall gekommen war, zur Überraschung der Zuschauer einen Elfmeter verhängte, den Giller sicher verwandelt. Eine feine Gelegenheit für die erneute Führung vergab Bechtel durch unkonzentrierten Schuß.

Zwei Elfmeter besiegelten Niederlage Mühlburgs

Das Spiel begann mit überfallartigen Angriffen der Reutlinger. In der 10. Minute mußte Rost einen Kopfbal Grziwocks aus dem Netz holen. Bereits fünf Minuten später war es derselbe Spieler, der die Unsicherheit der Gästeverteidigung ausnutzte und aus dem Gedränge heraus unhalbar einsandte. Beinahe vom Mittelfeld aus gelang es Schön etwa in der 35. Minute mit einem überraschenden Schuß in die lange Ecke den Reutlinger Hüter erstmals zu schlagen. Schiedsrichter Müller (Griesbach) hatte sich mehrmals jegliche Unkorrektheiten von den Spielern verboten, aber der Platzverweis Hutzlers nach der Pause war doch eine zu harte Entscheidung. Von dieser Zeit (50. Minute) spielte der ASV nur noch mit zehn Mann. Grziwock riskierte einen Rückzieher, gegen den sich Rost vergeblich streckte. Die Durlacher antworteten mit guten Angriffen. Sommerlatt wurde dabei unfair gelegt und den fälligen Elfmeter verwandelte Hauer sicher zum zweiten Anschlußtreffer. In den letzten Minuten spielte der durchlaufende Feuerlein den vierten Treffer.

Unglückliche Niederlage des ASV in Reutlingen

Die so dringend notwendigen Punkte blieben dem ASV auch in Reutlingen versagt, doch mag es den Karlsruheern ein gelinder Trost sein, daß auf dem heißen Boden im Reutlinger „Ringelbach“ noch keine Mannschaft gewonnen hat und selbst führende Vereine, wobei Rudi Fischbein das Ergebnis - und dies muß in aller Deutlichkeit gesagt werden - spiegelt jedoch in keiner Weise den Spielverlauf wieder, denn der ASV war keinesfalls 2 Tore schlechter, ja den Gastgebern in punkto Einsatz und Zuspätkommen weit überlegen. Ausschlaggebend allerdings war das zusammenhanglose Spiel des Angriffsspieltetts. Die Karlsruhe Vorstädter zeigten ein flüssiges Kombinations-Spiel, das aus der Tiefe heraus zeitweise wie am Schnürchen lief und die Reutlinger oftmals leerlaufen ließ. In der Abwehr der Gäste zeigten sich jedoch gerade in diesen beiden Phasen Schwächen, die bei den ungestümen und überfallartigen Reutlinger Angriffen zwangsläufig zu Toren führen mußten. In der übrigen Spielzeit aber zeigten Rost zwischen den Posten und Hauer sowie Wieseyer, was wirklich in ihnen steckt. In der Läuferreihe kam Fritscher zeitweise sehr gut in Fahrt, geriet aber in dem Moment ins Schwanken, als die Reutlinger neben Strobel auch noch Grziwock als vorgeschobenen Mittelstürmer einsetzten, und die Durlacher Abwehr damit in Verwirrung brachten. Hüter und Schön lösten ihre Aufgabe zur besten Zufriedenheit. Der Sturm der Durlacher war gegenüber den übrigen Mannschaftsteilen wohl der schwächste und hatte lediglich in Sommerlatt nach der Pause einen gefährlichen Moment, der leider zu oft allein auf weiter Flur stand.

I. Amateurliga:

Friedrichsfeld fällt zurück: SV Schwetzingen 14 45:18 23:5, Phönix Karlsruhe 13 22:17 18:9, FV Daxlanden 14 44:21 18:10, Germ. Friedrichsfeld 14 24:13 18:10, KfV 14 34:29 17:11, FV 08 Hockenheim 14 32:32 15:13, Amicitia Vornheim 13 25:21 14:12, Olympia Kirrlach 13 21:28 12:14, Germ. Brötzingen 13 19:23 11:15, FV Weinheim 13 22:39 11:15, VfR Pforzheim 14 22:28 11:17, TSG Rohrbach 13 26:32 10:16, SV Birkenfeld 14 16:26 9:19, KSG Leimen 14 23:41 8:19, FG Ruppurr 14 23:35 8:20

Den einzigen Auswärtssieg holte sich der Tabellenführer Schwetzingen in Weinheim, der nach Verlustpunkten gesehen mit drei Punkten in Führung liegt. Auf den zweiten Platz geschoben hat sich Phönix Karlsruhe, das die bisherigen Tabellenzweiten Germania Friedrichsfeld knapp mit 2:1 besiegte. Auch Daxlanden, das Brötzingen bezwang, hat die Friedrichsfelder überflügelt. Zu einem beachtlichen Punkterfolg kam der VfR Pforzheim in Hockenheim.

Für Phönix schossen die Läufer die Tore

Phönix war in diesem wichtigen Spiel ohne Zweifel die technisch bessere Einheit, die auch den besseren Fußball vorführte, aber durch seinen schwachen Innensturm fast um den verdienten Sieg gekommen. Auf beiden Seiten erwies sich die Deckungsreihe als die stärksten Mannschaft. Bei Phönix war Schilling als Stopperr der beste Mann, während Held und insbesondere der versippte Motzer Schwächer zeigten. Sommerlatt kam als Läufer besser zur Geltung, ließ jedoch Wünsche im Zuspätkommen. Sehr erfolgreich kämpfte Becherer, der schließlich wenige Minuten vor Schluß den Sieg stellte. Im Sturm ging nur Schilling noch zur Führung. Friedrichsfeld verzichtete auf jegliches technisches Belwert und schaffte mit weiten Schlägen Luft. Der Angriff kam kaum zur Geltung, aber dafür hatten die Abwehrspieler, besonders Torhüter Brümmer, genügend Gelegenheiten sich auszuzeichnen. Ein von Held verursachter Freistoß führte durch Krautherr in der dritten Minute zum Führungstreffer und dabei blieb er trotz zeitweise großer Überlegenheit der Phönix bis zur 80. Minute. Ein Flankenball Becherers ergab durch prachtvollen Kopfstoß Sommerlatts den Ausgleich und zwei Minuten später stellte Becherer durch Weitzschuß das 2:1 her. Einen Elfmeter vergab diesmal Schilling, dessen Geschöß Brümmer bravours abwehrte.

Schwetzingen siegte trotz Ersatz

Auch ohne Philipp und Schid entpuppte sich Schwetzingen in Weinheim als kampfkraftigere Elf, besaß vor allen Dingen den entschlosseneren Sturm und errang einen klaren Sieg. Weinheim spielte zeitweise überlegen, scheiterte aber durch seinen unentschlossenen Sturm an der sicheren Deckung der Gäste. Nachdem Hauck Schwetzingen in der 12. Minute noch vor der Pause in Führung gebracht hatte, dauerte es bis zur 76. Minute - als sich bei den Gastgebern Konditionsschwächen bemerkbar machten - ehe der gleiche Spieler auf 0:2 schied. In der 81. Minute stand stellte Neubert in der 81. Minute her.

Daxlanden hätte höher gewinnen können

Daxlanden war im Spiel gegen Brötzingen die einheitlichere Mannschaft, die präziser und rationaler spielte als die Gäste und bei etwas mehr Schußkraft hätte zu einem höheren Erfolg kommen wäre. In der Hintermannschaft hatte Daxlanden keinen schwachen Punkt und im Angriff zeigte sich neben Beck ein weiteres Talent, und das war Knobloch. Die Stärke der Brötzingler lag in der Deckung, während im Sturm jede Durchschlagskraft fehlte und nur der technisch ausgezeichnete Reifer, ein Ausnahme machte. Für einen überraschenden Auftakt sorgte Reifer, der einen Alleingang in der 4. Minute erfolgreich abschloß. Obwohl Daxlanden das Spiel deutlich diktierte, gelang erst in der 35. Minute der Ausgleich durch Knobloch auf Vorlage von Beck. Knobloch schied noch vor der

Saarbrückens erste Niederlage

In seinem 13. Spiel erlitt der Tabellenführer der I. Liga Südwest, 1. FC Saarbrücken, mit ersatzgeschwächter Mannschaft auf eigenem Platz gegen den inaktiven FC Borussia Dortmund die erste Saison-Niederlage...

Alemannia Aachen auf dem zweiten Platz

Alemannia Aachen ist durch das Unentschieden im Rheindahlener Stadion auf den zweiten Platz gerückt. Stark verbessert hat sich Borussia Dortmund, die mit dem 2:1-Erfolg bei Erkenschwick Anschluss an das Mittelfeld gefunden hat...

HSV hält Anschluss

Bei stark böigem Wind, der das Zusammenspiel sehr behinderte, gab es in der 1. Liga Nord erneut einige Überraschungen. Obwohl Pöschl wieder ein Ausfall war, schlug Werder Bremen die taktisch unklug spielende Elf von St. Pauli mit 4:2...

Halbzeit im Berliner Fußball

Die erste Serie der Berliner Fußball-Meisterschaftsspiele wurde am Sonntag abgeschlossen. Spitzenreiter Union 06 bestätigte auch in der dreizehnten Runde die konstante Form durch einen 5:1-(1:1)-Sieg über Nordstern...

Wenig Zuschauer und viele Verletzte

In der englischen Fußballmeisterschaft hielten am Samstag die Regentfälle viele Zuschauer im Hause, und der glatte Boden forderte zahlreiche Verletzte. Bei einer Zuschauerzahl von rund 650 000 von der sonst üblichen Million blieben Überraschungen nicht aus...

Wer wird Endkampfgegner von Brötzingen?

In der bad. Ringerliga steht in der Gruppe Nord der Gruppensieger noch nicht fest

In der badischen Ringer-Liga, Gruppe Mittelbaden, ist die Entscheidung über den Gruppensieger im Kampf gegen Weingarten beide Punkte und ist von seinen Verfolgern Wiesental und Bruchsal nicht mehr einzuholen...

Table with 2 columns: Team, Points. Shows standings for Ringerliga Gruppe Nord.

Deutschlands Handballer unterlagen Schweden erneut

Die in allen Belangen besseren Schweden besiegten in Berlin die Deutsche Nationalelf mit 9:4

In der ausverkauften Sporthalle waren die beiden Mannschaften mit riesigem Beifall begrüßt worden, als die Nationalhymnen erklangen...

Table with 2 columns: Team, Score. Shows results for Leutershausen or Rot?

Schweden: Brunsen, Stockberg, Carlsson, C. Schönberger, Sjunnsson, Lindkvist, Moberg, Andersson, Åkerstedt, Andersson.

Deutschland: Asmusen, Vick, Weist, Maychrzak, Höhns, Isberg, Bossens, Schütze, Käslar und Köhnenbecker.

Deutschland war bereits in der dritten Minute durch ein Selbsttor, das der schwedische Torwächter Brusberg verschuldete, in Führung gegangen...

Rintheim — Ketsch 6:7

Schiedsrichter Kistner aus Kuppenheim war wieder einmal einer jener Pfeifenbläser, die sich vor der Verhängung von 13-m-Würfen scheuen...

TSV Bretten — TSV Rot 3:10

Das Spielergeschehen entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn während der ersten Halbzeit hatte Bretten einen gleichwertigen Gegner abgeboten...

Das Spielergeschehen entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn während der ersten Halbzeit hatte Bretten einen gleichwertigen Gegner abgeboten...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Brettens Schlussmann brachte dann aber den Platzhirschen immer mehr auf die Verliererstraße. Bis zur Pause lagen sie mit 2:7 Toren im Rückstand...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

Die Schweden bestachen durch ihr fließendes Zusammenspiel vor allem im Sturm, da die deutsche Verteidigung oftmals vor schwer lösbaren Aufgaben stellte...

II. Badische Amateurliga:

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Shows standings for VfB Bruchsal Halbzeitmeister.

In beiden Staffeln der II. Badischen Amateurliga

wurden am diesem Sonntag die Herbstmeister ermittelt. In der Staffel I gewann der VfB Bruchsal auch den schweren Kampf in Dillweidenstein...

Der VfB Bruchsal lieferte wiederum eine gute Partie und führte in Dillweidenstein schon bei der Pause nach schnellen Vorstößen 2:0...

Zur gleichen Zeit leistete sich der ASV Hagsfeld auf eigenem Boden einen erneuten Punktverlust, der die Elf weiter zurückwarf...

Der FC Neureut steckt immer noch in einer spielerischen Krise. Trotz Platzvorteils gelang nur ein 2:2 gegen die Forchheimer Sportfreunde...

Die zahlreichen Anhänger von Leutershausen hatten bei Waldhof bange 60 Minuten zu überleben. Bei den Gästen machte sich das Fehlen von Schröderseger sehr bemerkbar...

Die schwedische Fußballmannschaft Helsingborg schlug in Salgen eine Auswahl der vietnamesischen Liga überlegen mit 7:1 Toren.

Aaldering bot Weltmeister-Leistung. Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Der ehemalige Deutsche Zehnkampfmester Ernst Schmidt (NDR Ost-Berlin) erreichte bei einem Hallensportfest in der Berliner Seelenbinderhalle mit 15,99 m eine Kugelweite, die nach dem Krieg von einem Deutschen noch nicht erzielt wurde...

Eine italienische Boxauswahlstaffel besiegte in Perugia/Italien WGT-temperatur Amateurböxer mit 14:6 Punkten.

Das 25. Berliner Sechstagerrennen wurde von den Franzosen Carrara/Lapelle vor den Australiern Strom/Arnold und den Schweizern von Büren/Bucher gewonnen.

Bei den Einzelkämpfen der Judo-Europameisterschaften in Paris wurden die Titel in allen Kategorien von Franzosen errungen. Der Deutsche Signer traf im Finale auf den Franzosen Pariset, der als Favorit galt...

Die schwedische Fußballmannschaft Helsingborg schlug in Salgen eine Auswahl der vietnamesischen Liga überlegen mit 7:1 Toren.

Aaldering bot Weltmeister-Leistung. Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 1877/3 Kilo gegen den Titelverteidiger München 1890...

Essen 1888 sicherte sich mit 1890 gegen 18

Karlsruher Beständigkeit

Der Tag, der die endgültige Entscheidung brachte, ist vorbei. Was jahrelang diskutiert worden ist, was ebenso lange Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen gewesen war, ist nun entschieden. Es ist ein Spruch geworden, der sich gegen den erklärten Willen der überwiegenden Mehrheit der Karlsruher Bevölkerung richtet, gegen die Mehrheit auch der Gesamtbevölkerung des ehemaligen Landes Baden.

Natürlich wäre es sinnlos, das Karlsruher Abstimmungsresultat losgelöst von der Gesamtentscheidung zu betrachten und zu bewerten. Als Karlsruher darf man aber gleichwohl seiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß sich das Votum für Baden, das Votum also auch für unsere Landeshauptstadt, wiederholt hat. Die Einbuße von nahezu 1900 Stimmen bei den Badenern zählt nicht viel, wiewohl es, objektiv betrachtet, ein Achtungserfolg für den Südweststaatanhänger bedeutet, daß sie in der Höhe des Löwen über 3000 Stimmen neu erwerben konnten. Was außer dieser Beständigkeit der Auffassung weiterhin zu rühmen ist, das ist die trotz des Schlechtwetters hohe Wahlbeteiligung. Sie liegt nur um nicht ganz zwei Prozent niedriger als bei der Volksbefragung im vergangenen Jahr.

So unendlich der Spruch des gesamtbadischen Volkes ist, so anfechtbar vor allem seine Auswertung, so klar und überzeugend ist das Ergebnis der Stadt Karlsruhe zu Baden. Daß die Mehrheit der Bevölkerung unserer Stadt vom Südweststaat nichts wissen will, ist nun ein zweites Mal dokumentiert worden. In den Karlsruher Abstimmungsresultaten ist vieles enthalten: Die Liebe zu unserem Land und der Wille, der Wohlfahrt der Stadt zu dienen ebenso wie das Mißtrauen gegenüber dem Stuttgarter Zentralismus. Das mag man auf der Seite der Sieger bedenken, ehe man den billigen Triumph zu feiern sich anschiekt.

Karlsruhes Traum von der Landeshauptstadt ist zunächst ausgeträumt. Das ist für unsere Stadt ein schwerer Schlag, wiewohl darauf verwiesen werden muß, daß es uns allen, die für Baden gestimmt haben, nur auch darum ging, Karlsruhe den Rang der Landeshauptstadt zu erhalten. Eigentliches Ziel unserer Entscheidung für Baden war der Wille, unserer leidgeliebten Stadt und ihrer Bürgerschaft als Folge einer Zuerkennung der alten, dieser Stadt gemäßen Stellung eine bessere wirtschaftliche und soziale Zukunft zu sichern.

Wir sind nicht davon überzeugt, daß der Südweststaat dem Lande Baden und der Stadt Karlsruhe Besseres bringt, als die entgegen gesetzte Lösung es hätte bringen können. So liegt es beinahe in der Natur der Sache, daß sich in Karlsruhe künftig so etwas wie eine a-priori-Opinion befinden wird, zumindest in allen jenen Fragen, die unserem Land und unserer Stadt von Nachteil sein könnten. Das Votum der Karlsruher Wählerschaft war eindeutig genug, um daraus das Recht einer energischen, auf Baden und Karlsruhe hinzielenden Politik abzuleiten. Karlsruhe wird also, meinen wir, im Südweststaat keine sehr bequeme Stadt werden. Sie wird es nicht sein können, weil sie nicht noch mehr preisgeben kann, als der so vieldeutige Spruch des Volkes es getan hat.

Was wir nun in Karlsruhe mehr nötig haben denn je, ist also eine aktive Stadt-Politik nach außen hin. Mehr denn je werden wir in der Zukunft eine aktionsfähige, initiativ handelnde und ideenreiche Stadtverwaltung haben müssen. Um der Zukunft unserer Stadt willen werden also an der Spitze Karlsruhes Männer stehen müssen, denen die Stadt mehr am Herzen liegt als der Beifall der Stuttgarter Ministerialbürokratie.

Karlsruhes Stand im Südweststaat wird schwer sein. Ohne alle Illusionen gehen wir in diesen neuen Staat. An der Mitarbeit der Karlsruher Bevölkerung soll es gleichwohl nicht fehlen. Wir fordern aber von Stuttgart schon jetzt eine Politik der absoluten Parität. Und wir hoffen, daß eine starke, zielbewußte Stadtverwaltung sich des reichlich derangierten Stadt-Schiffleins annimmt und es mit Klugheit und Mut durch die nicht immer sanften und ungefährlichen Wogen dieses neuen Staates steuert.

Karlsruher Kalender

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. 20 Uhr, 3. Sinfoniekonzert der Badischen Staatskapelle. Mus. Lig. Otto Matzerath; Solist Heinz Stanske. (Violinkonzert d-moll von Sibelius, ein Heidenleben von Strauß, Peter und der Wolf von Prokofiew, Erstaufführung.) — Schauspielhaus. 19.30 Uhr, „Der Biberpelz“ (geschl. Vorstellung für die Volksbühne).

Lichtspieltheater: Kurbel: Das Haus in Montevideo. — Luxor: Blaubart. — Fall: Sündige Grenze. — Rondell: Der goldene Salamander. — Schauburg: Des Königs Admiral. — Atlantik: Zeuge gesucht. — Kammerlichtspiele: Der Verbannte. — Markgrafen-Theater: Marie Antoinette. — Rheingold: Sündige Grenze. — Skala: Grün ist die Heide.

Ausstellungen: Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunstverein und Landessammlungen für Naturkunde heute geschlossen. — Staatl. Majolika: Heute letzter Tag der Jubiläumsausstellung (10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr). — Aulabau der TH (Englerstraße): „Bauen in USA“ (10 bis 18 Uhr). — Stadthalle: Heute letztmals „Unterm Weihnachtsbaum“, Ausstellung des Karlsruher Hausfrauenverbandes (10 bis 20 Uhr).

Die Insel (Waldstr. 3). 20 Uhr, „Schmutzige Hände“ v. J. P. Sartre. Insz. Schuncke: Hauptrollen: Schumacher, Poppe, Nagy, Reinsch.

Sonstige Veranstaltungen. Pfd. Arbeitsstätte (Karlsruh. 11). 20 Uhr. Geschlechtliche Aufklärung (im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung). — Conradin-Kreutzerbund (zus. mit dem Amerikahaus): Conradin-Kreutzerhaus, 20 Uhr. Rezitationsabend „Mark Twain“ (mit Jonny Goertz vom Jungen Theater Stuttgart).

Parteien. SPD: Kronenfels, 19.30 Uhr. Vertreterversammlung (Ref. Alex Möller).

Kurze Stadtnotizen

Das Reisebüro Zimmermann, bisher Kaiserstr. 150 (bei Kisse) eröffnet heute seine neuen Geschäftsräume Karlstraße 13 (Ecke Akademiestraße).

Wie wird das Wetter?

Wechselnd bewölkt

Wettervorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Wechselnd bewölkt mit einzelnen Regenschauern, die in Lagen oberhalb 500 Meter in Schnee übergehen. Tageshöchsttemperaturen um 5 Grad Mäßige Winde aus West bis Nordwest. In der Nacht zum Dienstag überwiegend klar mit Nachfrösten bis - 4 Grad.

Karlsruhe bekannte sich erneut zu Baden

69 Prozent für Wiederherstellung des Landes - Die Wahlbeteiligung betrug 70,2 Prozent - Leichter Gewinn der Südweststaat-Anhänger

Der Abstimmungstag

Wenn man davon absehen will, daß beide Parteien am gestrigen Abstimmungstag mit ihren Straßenbahn-Propagandawagen noch eine sehr aktive Werbung betrieben, oder daß die Badener mit fahngeschmückten Lastkraftwagen durch die Stadt fuhren, verlief der Abstimmungstag in Karlsruhe sehr ruhig. Daran war wohl nicht zuletzt auch das außerordentlich schlechte Wetter schuld. Und im übrigen: Die wochenlange sehr intensive Propaganda hatte ja wohl auch den letzten Stimmberechtigten erreicht, so daß es wirklich nicht notwendig schien, noch mehr zu tun. Daß es keinerlei Zwischenfälle gab, ist besonders erfreulich.

In den Außenbezirken der Stadt tröpfele die Stimmberechtigten nur langsam zu den Wahllokalen. In Durlach zum Beispiel und in Durlach-Aue erreichte man um 12 Uhr mittags erst eine Abstimmungsabstimmung zwischen 12 und 15 1/2 Uhr. Lebhafter ging es in den Wahllokalen der Innenstadt zu, wo teilweise schon um 12 Uhr 35 Prozent der Stimmberechtigten erschienen waren. Alle Gebäude, in denen sich Abstimmungslokale befanden, hatten die württemberg-badischen Landesfarben Schwarz-rot-gold geputzt; vor der Schule in Daxlanden jedoch waren von den Baden-Anhängern zahlreiche gelb-rot-gelbe Flaggen angebracht worden. Die Arbeitsgemeinschaft der Badener hatte einen überaus aktiven Schlepperdienst eingerichtet, durch den Hunderte von Personen, die nicht gefähig waren, zu den Abstimmungs-

Das vorläufige Karlsruher Endergebnis

(In Klammern die Zahlen der Volksbefragung vom 24. September 1950)

Stimmberechtigte	143 560	(139 903)
Abgegebene Stimmen	99 805 = 69,54 %	(99 203 = 70,91 %)
Ungültig	663 = 0,66 %	(1 583 = 1,60 %)
Südweststaat	31 296 = 31,50 %	(27 899 = 28,58 %)
Baden	67 846 = 69,50 %	(69 721 = 71,42 %)



Eine vielhundertköpfige Menge folgte gestern abend am Marktplatz den auf eine Leinwand projizierten Meldungen des BNN-Abstimmungsdienstes

lokalen gefahren wurden. In der Gutenberg-Schule traf man Stadtrat Jung, einen der maßgeblichen Organisatoren des Abstimmungskampfes in Nordbaden; er war müde und abgespannt und hatte, wie er sagte, seit drei Tagen kaum mehr geschlafen. Dort sah man zur gleichen Stunde auch den in Württemberg aufgewachsenen, aber die Interessen des Karlsruher Rheinhafens so herhaft vertretenden Karlsruher Hafendirektor Langfritz.

Das Wahlamt in der Hans-Sachs-Straße arbeitete wie stets vorzüglich. Daß diesmal bei der Feststellung des Endergebnisses andere nordbadische Wahlkreise vor Karlsruhe rangierten, lag an der geringeren Zahl von Stimmberechtigten in diesen Kreisen. Karlsruhe meldete sein Ergebnis jedoch als erste Großstadt der beiden Länder. Das erste Ergebnis eines der Karlsruher Abstimmungsbezirke wurde um 18.40 Uhr bekanntgegeben; das Gesamtergebnis kam um 20.45 Uhr heraus.

Den Akteuren der beiden großen Gruppen wurde wohl gestern kaum bewußt, daß dieser Sonntag der „Kupferne Sonntag“ war, daß also die Geschäfte geöffnet hatten. Freilich: der gestrige Umsatz war in keiner Weise etwa mit dem vor einem Jahr zu vergleichen. Die Ursache lag wohl weniger an der Tatsache der Abstimmung als daran, daß das Schlechtwetter nicht zu einem sonnigen Bummel durch die vorweihnachtliche Innenstadt lockte.

Am Marktplatz wurden die einlaufenden Abstimmungsergebnisse von 19.30 Uhr durch den Sonderdienst der BNN über einen Bildwerfer



Blick in ein Wahllokal beim Auszählen der Stimmen

auf eine große Leinwand projiziert. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge erwartete dort voller Ungeduld die einlaufenden Ergebnisse. Als es schon bei der Bekanntgabe von Zwischenzählungen in Nordbaden Gewißheit wurde, daß der Südweststaat den Sieg davon tragen würde, bemächtigte sich der Menge eine sicht- und fühlbare Enttäuschung. Kurz nach 22 Uhr raubte dann die letzte Meldung dieses Sonderdienstes, die Mitteilung des Endergebnisses in Nordbaden, jede Hoffnung: der Südweststaat hatte gesiegt! „Der Südweststaat kommt!“ hieß dann auch das zweite Extrablatt, das die BNN kurz nach Bekanntwerden des Endergebnisses in Nordbaden herausbrachten. Das erste Extrablatt war gegen 21 Uhr mit dem Karlsruher Schlussergebnis erschienen.

Verständliche große Freude bei den Südweststaatanhängern, Enttäuschung bei den Badenern — damit endete dieser in der Geschichte unserer Stadt denkwürdige Tage aus.

Die Ergebnisse in den einzelnen Stimmbezirken des Wahlkreises Karlsruhe

Stimmbezirk	Stimm-berechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Südweststaat	Alte Länder
1	1 589	1 155	288	857	
2	1 531	992	250	736	
3	1 338	761	140	619	
4	1 583	1 041	227	803	
5	1 310	935	189	740	
Ostl. Innenstadt	7 552	4 884	1 094	3 755	
Hans-Thoma-Schule	7 554	5 109	1 065	3 927	
6	1 446	1 016	275	738	
7	1 574	1 133	290	839	
8	1 548	1 100	288	804	
9	1 908	1 313	365	941	
10	1 785	1 284	406	874	
Westl. Innenstadt	8 261	5 846	1 624	4 196	
Fichte- und Leopoldschule	8 018	5 715	1 442	4 206	
11	1 422	1 033	275	746	
12	1 754	1 245	257	982	
13	1 692	1 166	275	888	
14	1 584	1 035	224	800	
15	1 444	1 031	210	813	
16	1 228	868	172	692	
17	1 700	1 328	348	975	
18	1 512	1 186	340	812	
19	1 396	1 008	245	754	
Südstadt	13 732	9 900	2 346	7 462	
Uhland- und Nebenusschule	13 710	10 061	2 154	7 789	
20	1 129	785	275	506	
21	1 219	890	276	611	
22	1 201	870	292	574	
23	1 202	867	255	596	
24	1 238	994	327	662	
25	1 177	810	240	566	
26	1 242	939	300	636	
27	1 151	831	216	609	
28	1 115	874	254	618	
29	1 196	801	238	576	
30*	1 218	897	324	656	
31	1 279	914	392	579	
32	1 339	873	241	630	
33	1 175	869	323	542	
Südweststadt	16 881	12 214	3 953	8 260	
Südend- und Goetheschule	17 129	12 018	3 500	8 361	
30	2 051	1 519	584	917	
31	1 528	1 128	443	678	
32	1 535	1 040	334	704	
33	1 403	1 000	252	739	
34	1 514	1 092	310	810	
35	1 431	1 027	276	745	
36	1 592	1 179	371	797	
37	1 345	963	359	603	
37a	1 081	627	258	357	
38	1 724	1 165	383	778	
39	1 623	1 181	431	747	
40	1 810	1 204	471	724	
41	1 425	997	298	693	
42	1 354	985	348	632	
Weststadt	21 416	15 107	5 091	9 924	
Helmholtz- und Gutenbergschule	21 341	15 028	4 513	10 344	
43	1 876	1 207	407	725	
44	1 727	1 183	425	751	
45	1 744	1 158	351	806	
46	1 538	1 050	316	731	
47	1 444	918	237	641	
48	1 598	1 017	279	736	
Mühlburg	9 927	6 533	2 084	4 390	
Waisenhaus und Hardschule	9 237	6 311	1 744	4 467	
49 Albsiedlung	1 844	1 249	396	845	
„Römerhof“	1 798	1 243	379	849	
50	1 809	1 295	348	936	
51	1 530	1 101	298	799	
52	1 359	963	255	705	
53	1 459	988	264	721	
54	1 244	843	234	603	
55	1 560	1 099	273	807	
56	1 660	1 119	322	790	

* Aus den bisher 10 Stimmbezirken der Südweststadt wurden 14 Bezirke gebildet, von denen die vier neuen mit den Nummern 95-98 bezeichnet werden. Die Ziffern in gewöhnlicher Schrift sind Vergleichszahlen der Volksbefragung vom 24. 9. 1950.

Stimmbezirk	Stimm-berechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Südweststaat	Alte Länder
57	1 565	1 105	294	795	
58	1 532	1 108	331	770	
Oststadt	13 718	9 612	2 619	6 926	
Studentenhaus und Tullaschule I	13 670	9 883	2 358	7 409	
59	1 382	902	235	660	
60	1 789	1 049	252	795	
Grünwinkel	3 171	1 951	487	1 455	
Neue Schule	2 998	2 031	480	1 518	
61 Rheinstrandsiedlung	909	563	187	372	
Kindergarten	770	521	144	348	
62	1 419	1 036	331	698	
63	1 371	1 020	197	816	
64	1 371	985	169	810	
Daxlanden	4 161	3 031	697	2 324	
Volkschule	4 028	2 872	660	2 108	
65	1 329	707	209	492	
66	1 310	730	229	498	
67	1 505	941	258	677	
Knielingen	4 144	2 378	696	1 667	
Volkschule	4 054	2 383	692	1 614	
68	1 371	1 019	270	749	
69	1 472	1 087	240	841	
Beiertheim	2 843	2 106	510	1 590	
Volkschule	2 922	2 191	529	1 634	
70	945	604	112	487	
71	1 078	769	184	582	
Bulach	2 023	1 373	296	1 069	
Volkschule	1 861	1 316	274	1 012	
72	1 415	1 043	257	779	
73	1 441	1 095	323	758	
Weierfeld	2 856	2 138	580	1 537	
Waldschule	2 953	2 192	535	1 636	
74 Dammerstock	1 833	1 314	540	764	
Schloßschule	1 367	992	346	637	
75	1 481	1 073	409	655	
76	1 424	886	388	489	
Gartenstadt	2 905	1 959	797	1 144	
Schloßschule	2 959	2 020	750	1 246	
77	1 142	780	202	567	
78	1 056	774	275	492	
79	1 317	999	432	561	
Rüppurr	3 515	2 553	909	1 620	
Volkschule	3 528	2 549	812	1 699	
80 Rintheim	1 504	1 105	511	584	
Volkschule	1 388	1 040	372	653	
81	864	515	217	288	
82	1 166	741	309	422	
Hagsfeld	2 030	1 256	526	710	
Volkschule	1 895	1 174	362	792	
83	1 464	973	459	501	
84	1 579	1 10	481	518	
85	1 430	977	387	582	
86	1 479	1 058	345	700	
87	1 378	893	330	553	
88	1 289	832	314	512	
89	1 814	1 369	672	681	
90	1 087	652	261	383	
91	1 558	1 051	403	641	
92	1 365	963	461	498	
Durlach	14 461	9 778	4 113	5 569	
Schulen	14 247	9 709	3 695	5 780	
93	1 279	687	306	367	
94	1 279	694	339	347	
Aue	2 558	1 381	645	714	
Neue Schule	2 476	1 346	540	782	
99-106 Krankenanstalten	—	1 307	494	799	
		1 112	467	619	
107 Hauptbahnhof (einschließlich 1440 Stimmberechtigten, die nach dem 16. 9. verzogen sind).	—	207	115	170	
		387	86	291	

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Siege der führenden Vereine

In der Staffel 1 der Kreisklasse A gewannen die Spitzenvereine Rußheim und FC West überlegen die Punkte, so daß sich das Bild nicht änderte. Rußheim traf in Beierheim auf zähe Widerwehr, blieb aber schließlich mit 5:1 erfolgreich. In Hochstetten hatten die Einheimischen große Mühe, die FT Bulach mit 2:1 niederzulegen. Die Gäste gingen nach der Pause in Führung, mußten jedoch nach zwei Erfolgen des Platzverweisers durch Schwere Kapitulationen. Einen 11:1-Sieg errang Liedolsheim gegen den Tabellenletzten Fortuna Kirchfeld, wobei Oberbauer allein 6 Tore schoss. Nicht ganz erwartet kam die 1:2 Niederlage von Leopoldshafen auf engem Platz gegen Germania Neureut und das FC 21 Karlsruhe gegen den FC West überlegen. Im Angriff des FC 21 befand sich in ausgezeichneten Verfassung; Kneißler (2), Massimo (2) und Wagner erzielten die fünf Tore. Spöck und Linke teilten sich mit 1:1 in die Punkte. Linkenbach lag bei der Pause mit 1:0 in Front, mußte sich aber im weiteren Verlauf den Ausgleich durch einen Torerfolg lassen.

RV Malsch gewann glücklich
In der Staffel 2 traf der Spitzenreiter RV Malsch im Stupferich auf hartnäckigen Widerstand und ein Eigentor der Einheimischen in der letzten Spielminute ergab den glücklichen 4:3 Erfolg der Tabellenführer. Die Platzelf kämpfte energisch und holte einen 1:3-Rückstand auf 3:3 aus, bis das Glück sich in der 90. Minute die Entscheidung brachte. In Busenbach lieferte der RV Bulach eine anspruchsvolle Partie. Die einheimische Mannschaft schied bis zum Wechsel vier Treffer und schraubte den Endstand auf 13:1; Ursache der hohen Torquote war teilweise die Tatsache, daß einige Spieler Bulachs nicht mit dem nötigen Einsatz kämpften und zwei Mann vorzeitig das Feld verließen. Wässingen hatte in Bruchhausen spielerisch leichte Vorteile und konnte durch die Schußkraft der Sommer acht Tore erzielen. Ausgezeichnet arbeitete auch die Linienreihe mit Kühn im Zentrum. Bruchhausen war lange Zeit im Felde gleichwertig und kam durch Büchel (3) und Ahl zu vier Gegentreffern. Jöhlingen hatte bei der FT Forchheim keine Gewinnchance und unterlag mit 0:6; mit drei Toren war Kistel erfolgreichster Schütze. Die 1b-Elf des ASV Durlach siegte in Wörsbach 1:0 und mit dem glücklichen Resultat gewann Wörsbach gegen Neuburgweiler, wobei Eber (2) und Scheuing zu Toren kamen.

RV Malsch	12	35:14	22:2
FT Forchheim	12	33:16	17:7
RV Wössingen	11	34:22	16:6
Kleinsteinhach	12	27:25	14:10
Wörsbach	12	21:20	13:11
Langensteinbach	12	23:24	13:11
VB Ittersbach	12	24:25	12:12
Busenbach	12	25:19	11:13
Bruchhausen	13	27:36	11:15
Jöhlingen	11	19:19	10:12
Neuburgweiler	12	15:20	10:14
FT Bulach	12	25:39	10:14
Stupferich	12	17:33	5:19
Wörsbach	11	14:37	2:20
ASV Durlach 1b (s. K.)	13	59:16	21:5

Sulzbach schlug ASV Grünwettersbach
In der Staffel 1 der Kreisklasse B waren die führenden Vereine spielerisch. Alemannia Ruppurr verlor zu Hause gegen die Amateure des ASV Durlach 0:2, und auch Oberweiler ließ sich vor eigenem Tor durch Ettlingenweiler 1:3 schlagen. Kober, Erndlin und Göring schossen drei Tore, aber Oberweiler zum einzigen Gegentreffer kam. Sulzbach stellte sich endlich einmal wieder in guter Verfassung vor und behielt durch ein 3:1 gegen den ASV Grünwettersbach die Punkte, womit der Tabellenstand verbessert wurde. In der Begegnung TV Hardeck - Höhenwettersbach wehrten sich die Gäste bis zum Wechsel gut, mußten aber eine 1:3-Schlappe hinnehmen. Wild (2), Kleiber und Schuler waren die Torschützen Hardecks.

Wolfartsweiler	11	47:13	17:5
VB Södingen	11	39:15	17:5
Palmbach	11	21:16	16:6
Alemannia Ruppurr	12	23:22	14:10
TV Hardeck	12	21:21	14:10
Grünwettersbach	11	25:21	13:9
ASV Grünwettersbach	12	30:26	11:13
ASV Durlach Am.	12	21:29	11:13
Ettlingenweiler	11	23:27	9:13
Höhenwettersbach	12	19:33	7:17
Sulzbach	12	9:43	5:19
Oberweiler	11	10:24	4:18

Spitzenvereine pasierten
In der Staffel 2 pasierten die klar in Führung liegenden Vereine Schöllbrunn und VB Mühlburg. Reichenbach hielt den dritten Platz durch ein 6:2 gegen Auerbach; Müller (3), Becker, Kraft und Schwab erzielten die 6 Treffer. Das Treffen Völkersbach gegen Herrenalb wurde beim Stand von 2:4 für Herrenalb abgebrochen, da die Einheimischen mit den Schiedsrichter-Entscheidungen nicht einverstanden waren. Spielberg gewann 4:0 gegen die Spinnerei Ettlingen; Torschützen waren Gerlach (3) und Zimmer. Beim Kampf Mutschelbach - Weiler erzielte Reister nach der Pause das

Büchig stärkt seine Position
Obwohl Büchig an diesem Sonntag spielfrei war, konnte die Mannschaft ihre Stellung festigen, da die nachfolgenden Vereine Nordstern Rintheim und ASV Agon geschlagen wurden. Nordstern Rintheim verlor gegen Olympia/Hertha 0:4; Kleinbeck schoss drei Tore, der vierte Erfolg resultierte aus einem Elfmeter, den Oberle ins Netz setzte. Mörsch und der ASV Agon trennten sich bei der Pause 0:0; nach Wiederbeginn fiel der Gehörlosen-SV unterlag gegen Freie SVV Karlsruhe 0:12 und Weingarten hatte gegen Staff keine große Mühe, um sich mit 6:1 zu behaupten. Wagner, Berwinkler (2), Biehl, Weber und Brenner schossen die Treffer.

Büchig	10	31:10	15:5
FrSSV Karlsruhe	11	33:14	14:8
Nordstern Rintheim	11	30:20	14:8
Olympia/Hertha	10	44:11	13:7
ASV Agon	10	26:11	12:8
TV Mörsch	10	24:21	12:8
TSV Weingarten	11	29:33	10:12
FC Baden	10	22:20	9:11
Gehörlosen-SV	11	4:63	4:18
Staffort	10	6:47	1:19

Die unteren Handballklassen

Spielausfälle in Staffel 4
In der Staffel 4 konnte Odenheim einen überraschenden 13:1-Sieg gegen Hochstetten herausraufen. Kronau gewann gegen Philippsburg mit 7:11. Die Begegnung Neuthard gegen Ruffheim, Oettingen gegen Neudorf, Graben gegen Büchenau und Spöck gegen Kirchschall ausgefallen. Karlsdorf mußte in Bruchsal eine mehr denn eindeutige 13:1-Niederlage hinnehmen. Neudorf hat seine Mannschaft aus den Rundenspielen zurückgezogen.

Bruchsal	11	169:43	20:2
Kronau	11	139:39	20:2
Odenheim	11	110:51	18:4
Neuthard	10	83:51	16:2
Oettingen	10	83:41	12:8
Hochstetten	11	80:100	12:10
Spöck	11	99:80	10:12
Büchenau	10	107:72	10:10
Graben	9	80:69	8:10
Kirchschall	10	64:42	8:12
Philippsburg	11	50:74	8:14
Ruffheim	11	83:106	8:14
Karlsdorf	9	53:190	2:16
Heidelsheim	12	47:198	1:23
Neudorf	8	44:130	1:15

Nur zwei Spiele in Kreisklasse 2
In der Kreisklasse 2 mußte Knittlingen gegen Jöhlingen eine 4:13-Niederlage hinnehmen, während die 1b-Mannschaft von Jöhlingen gegen Wössingen mit 1:8 Toren verlor. Wössingen hat seine 1b-Mannschaft zurückgezogen.

Bretten 1b	10	107:65	14:6
Wössingen 1b	9	94:63	12:6
Jöhlingen 1b	9	77:59	11:7
Ruppurr	7	59:57	9:5
MTV Karlsruhe	7	51:56	9:5
Langensteinbach	7	33:32	8:8
Knittlingen	9	51:90	5:13
Jöhlingen 1b	9	42:103	2:16

Ringer-Olympia-Kernmannschaft
Der Deutsche Athletenbund nominierte seine vorläufige Olympia-Kernmannschaft. Für jede Gewichtsklasse sind drei Teilnehmer aus der Bundesrepublik und ein noch zu nennender Vertreter der Sowjetunion vorgesehen. In Qualifikationskämpfen wird dann die eigentliche Olympia-Kernmannschaft ermittelt, für die noch im Dezember ein vorbereitender Olympia-Lehrgang in der Sportschule Grünwald in München stattfindet. Vom DAB wurden ausgewählt:

Fliegengewicht: H. Weber (Göppingen), G. Schwaiger (Bad Reichenhain), Kronenberger (Kahl), Ersatz: M. Quinten (Rheinhausen). Bantamgewicht: M. Spatz (Eudenheim), W. Schneider (Heros Dortmund), H. Götz (Vierheim), Ersatz: A. Ziegler (Rheinhausen). Federgewicht: H. Höbenberger (Heros Dortmund), F. Schmitz (Olympia Köln), H. Schreyegg (Armin München), Ersatz: F. Haag (Münster). Leichtgewicht: L. Marus (Kirrlach), Kern (Dieburg), Meyer (Vierheim). Erst- u. H. Keller (Ohof). Weltgewicht: A. Maekowiak (Heros Dortmund), H. Nettesheim (Olympia Köln), E. Grünkranz (Neuabing), Ersatz: F. Wittmann (Friesenheim). Mitteltgewicht: G. Gocke (Heros Dortmund), B. Henze (ASV Frankfurt), H. Stern (Neuabing), M. Merle (Rheinhausen), F. Kramer (Lampersheim), Ersatz: Lehner (Nürnberg 04). Schwergewicht: W. Liebern (Heros Dortmund), M. Leichter (SG Eckenheim), Uwalter (Köln), Ersatz: Littewski (Hörde 04).

Ehrenabend beim FC Frankonia
Am Samstag ehrte der FC Frankonia in der „Harmonie“ verdiente Sportpioniere. Der Vorsitzende des Bad. Fußballverbands, Fritz Meinzer, zeichnete L. Stutz und W. Volk mit der goldenen Verbands-Ehrennadel aus, während die silberne Nadel H. Kögel, A. Eite, J. Albert, F. Albert, J. Hüttner, K. Rath und A. Pöck erhielten. Die bronzene Verbandsnadel wurde an Fr. Maier, K. Finkbeiner, Fr. Müller, M. Gottmann, W. Frech, K. Herzel, Fr. Speck, K. Schwartz, C. Lazzarini, W. Mark, L. Schönthal, A. Lang und W. Zureich überreicht. Gleichzeitig erhielten K. Bachteler die silberne und K. Rau die bronzene Verbandsnadel vom FC 1921.

Überlegener Schwimmersieg des KTV
Mit 65 Punkten belegten die Herren des KTV 1946 Karlsruhe im internationalen Vierer-Klubkampf in Freiburg vor dem FFC (29 Punkte), SSV Freiburg

ESG Karlsruhe	7	63:20	14:0
MTG Mannheim	7	57:23	12:2
TV Vierheim	7	60:38	11:3
FC Friedrichsdorf	7	51:42	9:5
TSV Weingarten	7	52:51	9:5
VfL Neckarau	7	45:44	8:9
TSV Sandhofen	7	45:57	4:10
ASV Eppelheim	7	27:55	4:10
Handschuhheim	7	37:61	2:12
TSV Heidelberg	7	31:63	0:14

Beierheim verursacht Spielabbruch

In der Bezirksklasse, Staffel 3, fiel das Spiel Brötzingen gegen TGS Forchheim dem schlechten Wetter zum Opfer. Die Linkenbacher kamen beim Stand von 1:5 gegen Beierheim zu einem Spielabbruch, da Beierheim drei Minuten vor Spielende seine Mannschaft aus dem Spielfeld nahm. Knittlingen mußte gegen Ettlingen alle Kräfte einsetzen, um mit 7:7 eine Punkteteilung zu erzwingen. Die Turnerschaft Durlach landete bei der Freien Spiel- und Sportvereinigungen Karlsruhe einen sicheren 4:7-Sieg. Blankenloch mußte in Daxlanden eine recht deutliche 10:2-Niederlage hinnehmen. Mülhacker hat seine Mannschaft zurückgezogen.

Knittlingen	12	103:71	21:3
Ettlingen	12	116:70	17:7
TS Durlach	11	75:55	15:7
Daxlanden	12	96:88	15:9
Beierheim	10	94:65	13:7
Blankenloch	13	103:112	13:13
Linkenheim	11	99:84	11:11
Bulach	11	64:88	11:11
Brötzingen	10	83:91	7:13
FrSpSu Karlsruhe	12	85:91	7:17
Turnersch. Forchh.	10	67:88	4:16

Grünwinkel vor Tschf Mühlburg
In der Kreisklasse 1 war der Tabellenführer Grünwinkel vor Tschf Mühlburg. Die Freie SVV eine 7:5-Niederlage hinnehmen und die Turnerschaft Mühlburg verlor gegen Grünwinkel überzeugend mit 2:5 Toren. Grötzingen konnte gegen Neureut einen knappen 5:4-Sieg landen. In Gegenstein verlor Ettlingenweiler mit 15:8 und der KTV in Friedrichstal mit 0:6.

Polizei	12	142:62	23:1
Eggenstein	13	133:92	20:6
Grünwinkel	13	112:100	19:7
TS Mühlburg	13	126:97	18:8
Ettlingenweiler	13	129:107	16:10
Grötzingen	12	106:89	14:10
ASV Durlach	9	54:45	8:10
KTV 46	12	70:107	7:17
Malsch	13	70:126	7:19
KTV	13	102:154	6:20
Neureut	13	85:117	5:21

Nur zwei Spiele in Kreisklasse 2
In der Kreisklasse 2 mußte Knittlingen gegen Jöhlingen eine 4:13-Niederlage hinnehmen, während die 1b-Mannschaft von Jöhlingen gegen Wössingen mit 1:8 Toren verlor. Wössingen hat seine 1b-Mannschaft zurückgezogen.

Bretten 1b	10	107:65	14:6
Wössingen 1b	9	94:63	12:6
Jöhlingen 1b	9	77:59	11:7
Ruppurr	7	59:57	9:5
MTV Karlsruhe	7	51:56	9:5
Langensteinbach	7	33:32	8:8
Knittlingen	9	51:90	5:13
Jöhlingen 1b	9	42:103	2:16

AIK Stockholm in Karlsruhe
Der schwedische Hallenhandballmeister AIK Stockholm wurde vom TSV Beierheim für sein internationales Hallenhandballturnier am 29. Dezember fest verpflichtet. Neben dem Süddeutschen Meister Grün-Weiß Frankfurt und dem Badischen Hallenhandballmeister Bot. nehmen die Karlsruher Vereine Rintheim, VEB Mühlburg und TSV Beierheim teil.

Tischtennis - Landeliga
In der Bad. Landeliga ist die Eisenbahner-Sportgemeinschaft Karlsruhe nach dem Sieg über ihren stärksten Widersacher, die MTG Mannheim, als Meister der Landeliga zum zweiten Mal (1949) zum Titelträger ernannt worden. Die Mannschaft besitzt eine ausgezeichnete Spielstärke und dürfte in der jetzigen Besetzung schwer zu bezwingen sein. Zur Spitzengruppe sind noch der MTG Mannheim und der TV Vierheim zu zählen, die zwei bzw. drei Verlustpunkte aufweisen. Mit 5 Verlustpunkten führt der FC Friedrichsdorf das Mittelfeld an, zu dem noch die Vereine TTC Weinheim und VfL Neckarau zu rechnen sind. Noch keinen Punkt konnte bisher lediglich die TSG 98 Heidelberg erringen, so daß diese Mannschaft bereits vom Abstieg bedroht ist. Aber auch die Vereine TSV Sandhofen, ASV Eppelheim und TSV Heidelberg-Handschuhheim sind vor dem Abstieg noch nicht gesichert.

ESG Karlsruhe	7	63:20	14:0
MTG Mannheim	7	57:23	12:2
TV Vierheim	7	60:38	11:3
FC Friedrichsdorf	7	51:42	9:5
TSV Weingarten	7	52:51	9:5
VfL Neckarau	7	45:44	8:9
TSV Sandhofen	7	45:57	4:10
ASV Eppelheim	7	27:55	4:10
Handschuhheim	7	37:61	2:12
TSV Heidelberg	7	31:63	0:14

E. A. Herrmann: „Der gestiefelte Kater“

Märchenvorstellung im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters
Die Vorstellung begann verheißungsvoll mit einem originellen, von Rita Graun geschriebenen Vorspiel. Christian Lennebach machte als Weihnachtsmann die Kinder auf die kommende Überraschung gespannt. Mit der Inszenierung des Märchens hat sich Toni Weidner viel Mühe gegeben. Sogar das Gratele aus dem Stadtgarten wurde benutzt. Aber es zeigte sich müde und unwillig, ein störrischer Star. Von den Kindern nahm es überhaupt keine Notiz und war froh, wieder in sein Privatleben zurückkehren zu dürfen. Es ging kein Fluidum von ihm aus. Vielleicht bekommt er in Zukunft keine große Rolle mehr. Aber das ist ihm offenbar schnuppe, er hat ja seine Futterkrippe! Da war der Kater (Marga Hakelberg) von anderem Temperament, lebhaft, geschmeidig und knitz. Sehr hübsch auch der rotnäsige, echt märchenhaft empfundene Schuster (Hermann Lindemann), köstlich der Oberhofkoch (Ludwig Ota) mit seinem Kumpan, dem stotternden Hofjägermeister (Hugo Rivinius), von grotesker Komik der dienende Teufel (Alfons Klöbl). Die Bühnenbilder von Wilfried Otto vermittelt, wie auch das Kostümbild von Rosemarie Zähringer, echten Märchen-

zauber. Dazu hatte Irmgard Silberborth ein goldiges Kinderballett einstudiert. Im übrigen aber: Warum gar so laut, so sparsam mit Humor? Darum war wohl auch so wenig zu spüren, von der süßen, seligen Unruhe, die sich sonst in Lärm und aufgeregten Zwischenrufen Luft zu machen pflegt. Nur einmal weinte ein Kleines, weil das Reich des Zaubers (Friedrich Prüter) mit seinen schrecklichen Totengerippen und blutroten Flammen gar zu grausig wirkte. Vielleicht ist das Fehlen der Stimmung auf den schlechten Besuch der Premiere zurückzuführen. Hoffen wir, daß beides, Besuch und Stimmung, in den weiteren Aufführungen besser wird. Schon dem Autor, dem 80jährigen Alfred Herrmann zulleibe: er ist bekanntlich gebürtiger Karlsruher, dem wir außer dem schon 1912 entstandenen Krippenspiel „Das Gotteskind“ eine Reihe von Legenden und Märchenstücken verdanken. Zu seinem „Gestiefelte Kater“ hat er selbst die Musik geschrieben, die unter Leitung von Moritz Winter von Schülern Karlsruher Lehranstalten sehr ansprechend und bespitzelt gespielt wurde.

Jahresfeier der Technischen Hochschule

„Salome“ als Festvorstellung im Badischen Staatstheater
Die „Fridericana“ hielt am Samstagvormittag im großen Haus des Badischen Staatstheaters ihre traditionelle Jahresfeier, an der wieder Vertreter der benachbarten Hochschulen und Universitäten, der Regierung, der Stadtverwaltung und der Kirchenbehörden in großer Zahl teilnahmen. In seinem Rechenschaftsbericht über das erste Amtsjahr erörterte der wiederwählte Rektor, Prof. Dr. Hermann Backhaus, grundsätzlich die Frage der Hochschulreform im Zusammenhang mit der Stellung einer Hochschule in Gesellschaft und Staat. Er wies darauf hin, daß die Karlsruher TH ihrer Verpflichtungen stets eingedenk gewesen und mit ihrer Umwelt in engen Kontakt getreten sei. Auch die neue Verfassung habe sich in den letzten Jahren schon sehr bewähren können. Daneben aber habe sich immer mehr die Notwendigkeit einer gründlichen Studienreform und einer Neuordnung des Prüfungswesens gezeigt. Durch sie soll künftig eine Überlastung der Studienpläne vermieden werden, die insofern sich verhängnisvoll auswirkte, als sie den Studierenden zur Konzentration auf ein eng begrenztes Fachgebiet zwang und so dem Sinn eines akademischen Studiums, das mehr sein soll als eine Vorbereitung auf Prüfungen, zuwiderliefe. Prof. Backhaus forderte wiederholt dazu auf, das Studium generale zu nutzen als eine vielleicht einmalige Gelegenheit zur Erweiterung des geistigen Horizonts.

Über die personellen Veränderungen, über Einladungen, Berufungen, Ehrungen und Tagungen, die in irgendeiner Weise mit der „Fridericana“ in Verbindung standen, wurde zusammenfassend noch einmal berichtet. Ebenso auch über den Stand des Wiederaufbaus zerstörter Gebäude und über den Neubau eines Studentenwohnheimes nahe dem alten Studentenhause am Parking. — Unter 3947 Studierenden im SS 1951 befanden sich 117 Ausländer. 22 Prozent der Studenten gehören den Korporationen im engeren Sinne an. Prof. Backhaus wies nachdrücklich auf das erfreuliche Verhältnis zwischen Hochschule und Korporationen hin, und als er den ablehnenden Standpunkt der Hochschule gegenüber „einer spielerischen Entartung des Zweikampfes“, der Bestimmungsmensur, formuliert, fand er besonders lebhaften Beifall gerade in den Reihen der Studenten. — Aus dem Bericht, der in Kürze gedruckt der Öffentlichkeit vorliegen wird, soll hier nur noch entnommen werden, daß in diesem Jahre der Dipl.-Ing. Wolfgang Kost für die beste Diplomarbeit in der Abteilung für Maschinenbau mit der Redtenbacher-Medaille ausgezeichnet wurde. — Der Festrede des Professors Dr.-Ing. A. Tschira über „Das Bild der Akropolis“ folgte die feierliche Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten und zum Beschluß ein Satz aus einem Concerto grosso von Händel, gespielt vom Akademischen Orchester, das unter der Leitung des akademischen Musikdirektors Dr. Gerhard Nestler die Feier auch musikalisch eingeleitet hatte. — In einer geschlossenen Vorstellung wurde am Abend für die Technische Hochschule und ihre Gäste „Salome“ im Badischen Staatstheater gegeben. Khe

Karlsruher Filmschau

Le Diable au Corps
Der Karlsruher Filmclub brachte in einer Sonderaufführung in der Kurzei, mit Claude Autant-Lara's „Le Diable au Corps“, dessen deutscher Titel „Stürmische Jugend“ keineswegs das Thema trifft, abermals einen Spitzenfilm der französischen Produktion. Die Franzosen nehmen die Liebe sehr ernst und spüren ihrer Vielgaltigkeit mit verblüffender Intensität nach. „Le Diable au Corps“ ist die unselige (teufelische) Liebesverzerrung als Verhängnis. Liebe als Schuld, die zwei Menschen auf sich nehmen, weil sie nicht anders können; der 17jährige Gymnasiast und die jung verheiratete Soldatenfrau. Die paar Wochen, die ihrem zweifelhaften Glück bleiben, leben sie nur für sich und außerhalb einer Welt des Krieges (1918) und des Waffenstillstandes, aber auch gegen ihre Umwelt der Konvention und der Moralgesetze, über die sich die Frau in der Urleidenschaft eines großen Gefühls mit beinahe brutaler Selbstverständlichkeit hinwegsetzt. Das existenziellste Bekennnis zu seinem Schicksal Klingt hier auf. Und die Frau beschmutzt diese Liebe auch nicht durch Reue, als sie dafür mit ihrem Leben zahlen muß. Den Geliebten allerdings schiebt das Schicksal wie einen dummen Jungen beiseite. Ein helles Thema, aber von Autant-Lara mit schöner Ernsthaftigkeit durchgeführt, so daß kein fataler Beigeschmack aufkommt. Großartige Kameraführung und einiger Mut, zugunsten einer dichten Atmosphäre das Tempo zu maßigen und auch nicht vor Längen zurückzuschrecken. Was allerdings bei zwei so leidenschaftlich erregenden Hauptdarstellern nicht ins Gewicht fällt. Micheline Presle hat an erotischem Reiz und naïvem Überschwang alles, was eine Frau in ihrem ersten Liebes-

Kulturnotizen

Internationaler Musikkongress. Während der nächstjährigen Wiener Festwochen soll vom 17. bis 25. Mai 1952 ein internationaler Musikkongress in der österreichischen Hauptstadt abgehalten werden. Alle bedeutenden Komponisten, Musikwissenschaftler und Kritiker der Welt sind eingeladen. Ferner plant man für dieselbe Zeit eine internationale Tagung der Konzertunternehmer, auf der ein Weltverband gegründet werden soll. Die Kongress-Festkonzerte werden mit estrangigen Gästen aus dem Ausland bis zum 31. Mai 1952 dauern.

Die geführte Glorie. Die französische Schauspielers Michèle Morgan hat es abgelehnt, in der Filmfolge von den sieben Todsünden („Die Hochmut“) mitzuwirken. Ihre Begründung: „Eine Stenotypistin zu spielen, das noch hingehen, aber ein kleines Dienstmädchen — nein. Ich lasse meiner Glorie nicht den Glanz nehmen.“ Der Schauspieler Michel Simon weigerte sich ebenfalls, indem er erklärte: „Ich will keine unsympathischen Rollen mehr spielen.“

Deutsches Bauerntheater in Südafrika. Zwölf Mitglieder des „Berchtsgadener Bauerntheaters“ flogen mit einem britischen Sonderflugzeug von Düsseldorf nach Johannesburg in Südafrika ab. Sie werden als erstes deutsches Theater und als erstes Bauerntheater vier Monate lang mit bayerischen Volkstücken, Schuplatlern und Jodlern in zahlreichen Orten der Südafrikanischen Union gastieren.

Zu Rilkes 25. Todestag. Anlässlich des 25. Todestages von Rainer Maria Rilke am 29. Dezember wurde in Paris eine Erinnerungs-Ausstellung mit zahlreichen Handschriften, Briefen und dokumentarischen Bildern eröffnet.

Haarkranke
WISSENSCHAFTLICH BRINGEN VOLKKOMMEN NEUE METHODEN GEGEN HAARAUSSFALL UND KAHLEHEIT
KOSTENLOSE AUSKUNFT! PERCUTOR-INSTITUT MÜNCHEN, LEOPOLDSTR. 49 (KARTE GENÜG)

Automarkt: Angebote
Volkswagen, Export
Opel P 4
2 Cyl. DKW 500
Mercedes V-1, Diesel, VW Export
Auto-Verleih Zimmermann
Lieferwagen-Verleih
Auto-Verleih
Auto-Verleih
Auto-Verleih

„Gegen den Tod“
Ist zwar kein Kraut gewachsen, aber die Gesundheitsstörungen des Lebens lassen sich mit einem guten Hausmittel schon überbrücken. Klosterfrau Melissengeist hat sich seit Jahrzehnten stets zur Hand. Bei Erkältung, Magenstörungen, Kopfschmerzen usw. hat er mir immer gute Dienste geleistet. Ich möchte ihn auf keinen Fall missen! So schreibt Frau Anna Fenske, Wilhelmshaven. 4. Mädchen nicht über Sie die Gesundheitsstörungen des Alltags rasch überbrücken können? Z. B. die Erkältungen, nervösen Herzbeschwerden oder die Magenstörungen? Fasttogen! Halten Sie auf jeden Fall Klosterfrau Melissengeist stets griffbereit. Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Noppen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Vielliebers
Auto-Verleih
empfehlen stets neue Wagen
Mercedes V-1, Diesel, VW Export
Gut 4776 Ruppurrer Str. 116

Kapitalmarkt
DM 500.— sofort zu leihen gesucht.
25% Zs. Sichbar. 22 u. 130/39 BNN.

Verkauf
Junker & Ruh-Gasherd, 31om., umzugshalber preisw. zu verk. od. geg. gut erh. Elektroherd, 240 V, zu verkaufen. 22 u. 130/39 BNN. Neuerwertungsanteil zu verk. Anzueh. bei Lohoff, Khe., Gerwigstraße 49.

Für Kunstliebhaber und Architekten
Decken-Beleuchtung, Armig. erschl. Handwerkskunst, seit Stück z. vk. 50 unter 135/36 an BNN.

Auto-Super
2 Matr. 2. Kohlenherd, Schrank, 100 l. versch. Hausat. sof. günstig zu verkaufen. Richter, Karlsruh., Herrenstraße 56 V.

Singer-Rundschiff-Nähmaschine
zu vk. Scheldt, Khe., Kaiserstr. 50.

Kaufgesuche
Achtung! Kaufe lautierte gebill. federn. 22 unter 135/30 an BNN.

Unerträgliches Hautjucken
Herr A.G. in B. schreibt u.a.: „...erstaunlich bei ihrem D.D.D.-Hausmittel war die sofortige Linderung des lästigen Juckreizes.“ Zahllose spontane Dankeschreiben zeugen für die ausgezeichnete, rasche Heilwirkung des D.D.D.-Hausmittels bei unidiner Haut, Ekzemen, Flechten, Hautjucken u.ä.m. D.D.D. ist ein heilendes Mittel, wenn denn es nicht sich auf 40-jährige Erfahrung. In allen Apotheken P. 330 Probe 1.95 - D.D.D.-Seite. St. 150 - D.D.D.-Biolog. Hochschule Salze 250

D.D.D.-Hausmittel hilft!

Runder Tisch
Lederstühle, Bücherständer, Schreibe, Schreibstisch, zu kaufen gesucht. 22 unter K 107 K BNN

Ankauf von Gold - Silber Brillanten Silbermünzen
Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht 22 135/39 BNN.

Akkordeon
Studenten IV M 25 Disk. Total. 32 Bob. Tasten, 2chör., 3 Disk. Register, neuwertig. zu vk. 22 135/39 BNN. Nähmasch. z. vk. ges. 22 135/27 BNN.

Werbung
Waschmaschinen
Reparaturen
A. Maier, Hardtstraße 54, Tel. 698

Wir bringen Privat- und Geschäftsanzeigen knapp, wirkungsvoll, preiswert „BNN“

Teilzahlungsbank
Sind Sie schon Kunde?

Waschen Sie Ihre Haare selber?
Ja!... dann überlegen Sie bitte folgendes:
Ein Mineralbad (Heilwasser) ist so zusammengesetzt, daß es heilend auf den Körper wirkt.
Das Haarwaschbad (Shampoo) sollte auch so sein, daß es eine heilsame Wirkung auf den Haarboden hat, denn nur auf einem gesunden Haarboden wächst ein schönes, glänzendes Haar!
Ein heilsames Haarwaschbad bereiten Sie mit:
Helipon mild und heilsam
dem modernen Haarwaschmittel.
Aussdrücklich Heil-pon verlangen!

Ankauf von Gold - Silber Brillanten Silbermünzen
Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht 22 135/39 BNN.

Akkordeon
Studenten IV M 25 Disk. Total. 32 Bob. Tasten, 2chör., 3 Disk. Register, neuwertig. zu vk. 22 135/39 BNN. Nähmasch. z. vk. ges. 22 135/27 BNN.

Werbung
Waschmaschinen
Reparaturen
A. Maier, Hardtstraße 54, Tel.

Familien-Nachrichten

Unsere beliebte, gute und treuzorgende Mutter, Schriegermutter, Großmutter und Tante

Anna Schuster

geb. Abele

wurde unerwartet rasch, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres in die ewige Heimat abgerufen.

In tiefer Trauer:
Hermann Schuster, Reg.-Verm.-Rat. u. Frau Friedl geb. Schneider, Offenburg
Maria Schuster, Hauptlehrerin, Durlach
Hugo Geerken, Betriebsleiter, u. Frau Juliana geb. Schuster, Wuppertal-Barmen und 6 Enkelkinder

Karlsruhe-Durlach, den 8. Dezember 1951.
Beerdigung: Dienstag, den 11. 12., nachm. 3 Uhr, in Durlach.

Gott der Herr hat meine liebe, treuzorgende Frau, unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Elisabeth Dörrfuß

geb. Hechler

am 7. Dezember 1951 nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von über 70 Jahren zu sich gerufen.

In tiefer Leid:
Fritz Dörrfuß
Heinz Dörrfuß
Lotte Dörrfuß geb. Linn

Karlsruhe, den 10. Dezember 1951, Adlerstraße 50, part.
Die Beisetzung findet am Montag, den 10. Dezember 1951, 12.45 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute unerwartet rasch unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau **Luise Bühler** Wwa.
geb. Vogt

im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Fam. Fritz Bühler, Hamburg-Altona
Fam. Eugen Bühler, Singen a. H.
Fam. Adolf Bühler, Göttingen
Luise Bühler, K. Ruppert
Otto Rehm u. Frau Emilie geb. Bühler
Grötzingen, 7. Dez. 1951, Kampmannstr. 10
Beerdigung: 10. 12. 51 um 15 Uhr, Begräbnisfriedhof Karlsruhe-Durlach

Auch in

TRAUERKLEIDUNG

die reichhaltige Auswahl

Wir bedienen Sie im kürzesten Zeit

MODEHAUS

Vetter

KARLSRUHE

Danksgiving

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme während 2 langen schweren Krankheits- und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Otto Wolf

sagen wir unseren herzlichsten Dank, Besonderen Dank der Stadtvogel, Karlsruhe u. Herrn Pfarrer Stein für die tröstlichen Worte am Grabe und im Gotteshaus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Walburga Wolf
Wwe.
Khe., Schwaiblmühlstr. 4.

Schwerhörig?

Die schönste Weihnachtsfeier

PHONOPHOR ALPHA

das neueste Hörgerät hoher Sprachverständlichkeit.

Kassenzuschüsse, Zahlungsvereinfachung, Beratung u. Anpassung am Mittwoch, den 12. 12. 1951, von 8-12 u. 14-19 Uhr, in unserem Ing.-Büro, Karlsruhe, Kriegsstraße 56.

SIEMENS REINIGER-WERKE AG.
Mannheim, D 4, 1.

Dem Wunsche unserer Gäste

und Bekannten nachkommend, haben wir uns entschlossen, außer der Verabreichung von Diätkost und Vegetarier-Gerichten unseren Betrieb auch als

Tages-Kaffee

einzurichten. In behaglich ausgestatteten Räumen, bei erstklassig, Bohnenkaffee, frischem Kuchen, Sahn u. Eis wollen wir unseren verehrten Gästen die Entspannung und die Erholung bieten, die nach den Tagesmühen für jeden notwendig sind.

An Wochentagen durchgehend v. 11-21 Uhr geöffnet

Diät- und vegetarisches Restaurant

"CABRUA"

Kaiserstraße 176 - Eingang Hirschstr. - 1 Tr. hoch

Veranstaltungen

Karlsruher Hausfrauenverband

Einmalige Zuschneidevorführung
Frauen u. Töchter - System Archimedes D.R.P.
Erklärende Einführung
durch Fachlehrer O. Schütz, Saarbrücken
Dienstag, 11. Dezbr., 15 u. 20 Uhr, im Kronentel.
Kostenlos - Kein Verkauf

KARLSRUHER FILM-THEATER

Heute

PALI Dieter Borsche und Inge Egger in „SUNDIGE GRENZE“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Schauburg Gregory Peck in dem Farb-Großfilm „DES KONIGS ADMIRAL“, 14.15, 16.30, 18.45, 21 Uhr.

LUXOR „BLAUBART“ Hie Letzt Tag, Albers u. Aubry, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.10 Uhr.

KURBEL „HAUS IN MONTEVIDEO“, Curt Götz, bester Lustspielfilm 5. Jahr, 12, 14.15, 16.30, 18.45, 21.

RONDELL „DER GOLDENE SALAMANDER“, ein Abenteuerfilm, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr Heute letzter Tag.

Rheingold Heute letztmals: „SUNDIGE GRENZE“, Ab Die „HERIN DER TOTEN STADT“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Atlantik „ZEUGE GESUCHT“, Ein geheimnisvoll-spann. Kriminalfilm v. Sladomak, Letzt. T. 13, 15, 17, 19, 21.

MT Durlach Ab heute, Jew. 15. Märchen: „DER SUSSE BREI“, Heute u. morg. 17, 19, 21: „GROSSTADTNACHT“

DER FILM DER SENSATIONEN

Luxor

Heute letzte Gelegenheit
13.00, 15.00, 17.00, 19.00 Uhr
HANS ALBERS - CECILE AUBRY
In dem Farbfilm-Ereignis

BLAUBART

HEUTE 21.10 U.
PREMIERE
DIE GRÖSSTE SCHAU ALLER ZEITEN

Hullo DIE GRÖSSE WELTREVUE

SIBYLLEN - TAFELWASSER
QUELLE - HERRENALB
Ladenpreis 2/4 Utr. Flasche 20 Pf.

Bestellungen: Telefon 3640-3641

50 DAMEN-KLEIDER reine Wolle 29.80

teils Jersey, elegante Formen, weitere Preislagen 34.80, 39.80, bis 48.—
sowie für den kleinsten Geldbeutel ab 9.80

- | | | | | |
|---|------------------------|--------------|--|--------------|
| Kleiderschürzen
viele bunte Muster, tadell. wirkliche Leistung, Gr. 42-52 | Verarbeitung, eine nur | 8.90 | Arbeitsanzüge
stropazierfähig, aus eisentem Blaukörper geart | 15.90 |
| Damen-Regenschirme
Knips | 16.80 | 6.90 | Herren-Halbschuhe
schwarz und braun, teils Leder-, teils Gummischuhe | 14.80 |
| Stoppdecken
Ks.-Damast, bewährte warme Füllung | | 44.80 | Armband-Uhren
16 Steine, Präzisionswerk, 1 Jahr Garantie | 29.80 |
| 100 Knaben-Wollhöschen
H. Wahl | Ein Preiswunder | -95 | Frauenhemd Größe 44
1/2 Arm, solide Qualität, H. Wahl, alle Größen vorrätig. | 4.45 |

DAS BILLIGSTE WARENHAUS

KARLSRUHE ADLERSTR. 33

Antliche Bekanntmachungen

Handelsregister
Veränderung —
HRB III Nr. 24 S. 235/34 S. 12, 1951.
Söllinger Metallwarenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Söllingen Kra, Karlsruhe, Die Geschäftsführer Marie Luise Barchdorff geb. Bader hat ihr Amt niedergelegt. Ihre Vertretungsbefugnis ist erloschen.

HRB III Nr. 22 207/08, S. 12, 1951.
Lederfabrik Durlach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Karlsruhe-Durlach. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 8. Mai 1951 wurde das Stammkapital endgültig auf 1.500.000 Deutsche Mark neu festgesetzt und § 5 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am gleichen Tage die Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages v. 20. Dez. 1947 beschlossen. Es können nunmehr mehrere Geschäftsleiter bestellt werden. In diesem Falle wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Prokurist: Emil Reiser, Karlsruhe-Durlach. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen.

HRB III Nr. 22 207/08, S. 12, 1951.
Lederfabrik Durlach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Karlsruhe-Durlach. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 8. Mai 1951 wurde das Stammkapital endgültig auf 1.500.000 Deutsche Mark neu festgesetzt und § 5 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am gleichen Tage die Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages v. 20. Dez. 1947 beschlossen. Es können nunmehr mehrere Geschäftsleiter bestellt werden. In diesem Falle wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Prokurist: Emil Reiser, Karlsruhe-Durlach. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen.

HRB III Nr. 22 207/08, S. 12, 1951.
Lederfabrik Durlach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Karlsruhe-Durlach. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 8. Mai 1951 wurde das Stammkapital endgültig auf 1.500.000 Deutsche Mark neu festgesetzt und § 5 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am gleichen Tage die Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages v. 20. Dez. 1947 beschlossen. Es können nunmehr mehrere Geschäftsleiter bestellt werden. In diesem Falle wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Prokurist: Emil Reiser, Karlsruhe-Durlach. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen.

HRB III Nr. 22 207/08, S. 12, 1951.
Lederfabrik Durlach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Karlsruhe-Durlach. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 8. Mai 1951 wurde das Stammkapital endgültig auf 1.500.000 Deutsche Mark neu festgesetzt und § 5 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am gleichen Tage die Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages v. 20. Dez. 1947 beschlossen. Es können nunmehr mehrere Geschäftsleiter bestellt werden. In diesem Falle wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Prokurist: Emil Reiser, Karlsruhe-Durlach. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen.

10 Schaufenster zeigen Ihnen einen Ausschnitt der großen Auswahl

Ludwig Erhardt

Nachfolger

Papiere, Schreibwaren, Briefpapier, Geschenkpäckchen, Füllfederhalter

DAS HAUS FÜR PAPIER-UND BÜROBEDARF AM LUDWIGSPLATZ

RUF 897/898

Stellen-Gesuche
Kraftfahrer, m. Führerschl. Kl. II, su. Arbeit. 252 8933 an BNN Bruchsal.

Stellen-Angebote
Achtung Milchkaufleute!
Ein Handelsvertreter mit Lager u. möglichst Lieferwagen, im Milchhandl., Karlsruhe und Umgebung bestens eingeführt, wird gegen Gehalt oder Provision gesucht, für den Vertrieb von „Milchmann's-Produkten“ (Margarine, Käse, Dosenmilch). Bewerbung mit photo und Referenzen sind zu richten an den Milchmann's Vertreib Hamburg-Altona Stresemannstr. 56/69

Lehrling
für Kraftfahrzeugzubehör-Großhdlg. gesucht. Mögl. Höch. Handelschl. 252 unter 13858 an BNN.

Halbtagsmädchen, zuverlässig, sofort gesucht, 252 unter 13815 an BNN. Ehrf. Mädchen od. unabh. Frau für Haushalt, g. Durl-Aue, Tirolerstr. 25

Vermietungen
Gewerb. Raum, 35 qm, evtl. Büro, zu verm. Khe., Schulzenstr. 82.

Büroräume
rd. 85 qm (4 Zimmer, Nebenraum, Zubehör), in bester Geschäftslage, geeignet für Rechtsanw., Vers.-Gesellschaft, Handelsvertretungen usw., sofort zu vermieten 252 unter K 106 K an BNN.

Mietgesuche
2-Zimmerwohnung mit Bad, kurzfr. beziehbar, gute Wohnlage, Bauk.-Zuschuß ges.

Allgemeine Bankgesellschaft, Karlsruhe, Abt. Hirschstr. 91

Schweißen von Aluminium und Graugußteilen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dinges.

Fahrschule
aller Klassen bei E. Zippel, Tel. 3409

Nähmaschinen-
Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen d. Rumastol (Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt. In Apotheken erhältl. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

Gelegenheitskauf
Ca. 7 Schränke zum Aufbewahren von Leitz-Ordern u. dergl., unter Herstellungspreis zu verk. Größe 1,30x2,0x0,45 m, Tanne natur lack, Ruthardt, Glatten (Württemb.), Möbelwerkstätte

Geschäftseröffnung

der Firma

August Beetz - Karlsruhe-Mühlburg

Rheinstraße 27 Telefon 3806

mit dem

SPITZENFABRIKAT „NEFF“

Gas-, Kohle-, Elektro-Herde - Kombinationen

Herde modernster Konstruktion, ausgestattet mit den letzten technischen Errungenschaften

Elektr. Montage - Freileitungsbau - Kabelverlegung u. Trafostationen - Radio-Empfangsanlagen - Leuchtschriften

Unverbindliche Beratung

Günstigste Teilzahlungsbedingungen

Ford

Autohaus Vollmer K-G.
Kreuzstraße 30 o. a. Markthalle

Massagen
Bindegewebsmassage
Lichtbehandlung
Behandl. bei Zirkulationsstörungen
Orthopädisches Turnen
Frau A. AHRENS,
staatlich geprüfte Masseuse,
Winterstraße 39 - Telefon 3257
Berufstätige auch abends.

Möbel
Gondorf
Hebelstr. 13

Pyjama-Flanelle ab 2.65
Reiche Auswahl
Beste Qualität!
HERBERT MULLER
Wäsche - Textilien
Erbsprinzenstr. 31, bel d. Hauptp.

SONDERANGEBOT
Anzug- und Kostümfstoffe
Kammgarne, reine Wolle
bisher 44.—, jetzt 28.— DM,
Sämtl. vorhandenen Stoffe,
auch H. u. D.-Mantelstoffe,
sind im Preis herabgesetzt.
D.-Mantel, bisher 129.— DM,
jetzt 185.— DM, Gr. 46.
Ratenzahlung gestattet!
Kein Ladengeschäft.
E. Kammerer, Tuchhandlung,
Eberstr. 16, Ecke Karlsrufer
Telefon 245.

MOBEL - KEMPE
günstige Teilzahlungen
Kaiserstr. 80a - Am Marktplate

Die Freude beginnt
mit der festlichen Frisur

Fähle
Telefon 5925
Herrenstraße 23

Zu Weihnachten bedenke — WOLFSCHLEGEL-GESCHENKE

gegen Kopfschmerz: PETRIN

Geschäfts-Verlegung
REISEBÜRO KARLSRUHE (DER 2)
JOS. ZIMMERMANN
bisher: Kaiserstr. 150 (gegenüb. d. Hauptpost)
ab Montag, den 10. Dezember 1951
KARLSTRASSE 13 (Ecke Akademiestraße)

DKW
sofort lieferbar!

Kaufen Sie noch vor Jahresende bei

DKW-LEEB, KARLSRUHE
Amalienstraße 63, b. Mühlburger Tor - Ruf 2654/2655

Melabon gegen Frauenbeschwerden (Melabon)

Was fehlt in unserer Ecke?

Schon lange wollte diese Hausfrau das leere Plätzchen im Wohnzimmer mit einem praktischen Einzelmöbel besser ausstatten.

Tausende von Hausfrauen stehen vor demselben Problem. Jetzt, vor Weihnachten, ist die Gelegenheit gegeben, daß der Gatte mit einem hübschen Stück von **MOBEL-MANN** seine Frau überrascht.

Jedes Stück erhalten Sie auch gegen bequeme Ratenzahlung. Lassen Sie sich doch einmal ganz unverbindlich den vielfältigen Vorrat von 300 guten Polstermöbeln und praktischen Kleinfurnituren zeigen — oder verlangen Sie kostenlose Zusendung des interessanten **Klein-Möbelprospekts** von

MOBEL MANN

KARLSRUHE

Gefunder Trunk für frohe Tage

Schlichte
im grünen Glaskrug

Trinke ihn mäßig aber regelmäßig!

Unsere Schaufenster und Passage bieten Ihnen viele Anregungen!
Von der kleinsten Aufmerksamkeit, bis zum vollen Geschenk finden Sie preiswerte Artikel.
Bitte besuchen Sie uns!

PAPIER
Fischer

Kaiserstr. 128 - Waldstr. 40c

MOBEL EHRFELD
Rondellplatz

Ohne Zweifel spart du Geld, wenn es dir dahinein gefällt!

REISEBÜRO KARLSRUHE (DER 2)
JOS. ZIMMERMANN
bisher: Kaiserstr. 150 (gegenüb. d. Hauptpost)
ab Montag, den 10. Dezember 1951
KARLSTRASSE 13 (Ecke Akademiestraße)

DKW
sofort lieferbar!

Kaufen Sie noch vor Jahresende bei

DKW-LEEB, KARLSRUHE
Amalienstraße 63, b. Mühlburger Tor - Ruf 2654/2655

Melabon gegen Frauenbeschwerden (Melabon)

Was fehlt in unserer Ecke?

Schon lange wollte diese Hausfrau das leere Plätzchen im Wohnzimmer mit einem praktischen Einzelmöbel besser ausstatten.

Tausende von Hausfrauen stehen vor demselben Problem. Jetzt, vor Weihnachten, ist die Gelegenheit gegeben, daß der Gatte mit einem hübschen Stück von **MOBEL-MANN** seine Frau überrascht.

Jedes Stück erhalten Sie auch gegen bequeme Ratenzahlung. Lassen Sie sich doch einmal ganz unverbindlich den vielfältigen Vorrat von 300 guten Polstermöbeln und praktischen Kleinfurnituren zeigen — oder verlangen Sie kostenlose Zusendung des interessanten **Klein-Möbelprospekts** von

MOBEL MANN

KARLSRUHE